

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1930

1.2.1930 (No. 31)

Badisches Landestheater

Spielplan vom 1. bis 10. Januar 1930.

Im Landestheater:

- Samstag, 1. Febr.** Außer Miete. Sondervorstellung des Jfflus „Zeitalter“: Die Dreigroschenoper. Ein Stück mit Musik von Brecht-Weill. 20 bis gegen 22. (7.—)
- Sonntag, 2. Febr.** * C 14. Die verkaufte Braut. Komische Oper von Smetana. 19½—22. (8.—)
- Montag, 3. Febr.** Außer Miete. Sondervorstellung des Jfflus „Zeitalter“: Die Dreigroschenoper. Ein Stück mit Musik von Brecht-Weill. 20 bis gegen 22. (7.—)
- Dienstag, 4. Febr.** * A 14. Th.-Gem. 101—200 und 501—600. Hänsel und Gretel. Märchenoper von Humperdinck. Hierauf: Lang-Suite. Von Tschaikowsky. 20—22½. (7.—)
- Mittwoch, 5. Febr.** * B 14. Th.-Gem. 8. G.-O. 2. Hälfte und 601—700. Der Marsch auf Rom. Komödie von Gherwood. 20—22½. (6.—)
- Donnerstag, 6. Febr.** * D 16 (Donnerstagsmiete). Th.-Gem. 701 bis 800. Rigoletto. Von Verdi. 19½ bis gegen 22. (7.—)
- Freitag, 7. Febr.** Volkshöhle 2. Das Ullrich des Eremiten. Komische Oper von Maillart. 19½—22. (7.—)
Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.
- Samstag, 8. Febr.** * E 14. Th.-Gem. 851—400 und 1001—1100. Neu einstudiert: Das Kästchen von Sellbronn ober: Die Feuerprobe. Großes historisches Ritterhauspiel von Kleff. 19½ bis gegen 22½. (6.—)
- Sonntag, 9. Febr.** Nachmittags: 9. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: Hänsel und Gretel. Märchenoper von Humperdinck. Hierauf: Lang-Suite. Von Tschaikowsky. 15—17½. (4.—)
Abends: * G 14. Th.-Gem. 801—900. Zum erstenmal: Die Briganten. Heiteres Singspiel von Offenbach. Neubearbeitung von Dr. Noether und Schuß. 19½ bis gegen 22½. (8.—)
- Montag, 10. Febr.** 6. Einspiel-Konzert. Solist: Josef Reichert (Violine). 20—22. (6.—)

Im Städt. Konzerthaus:

- Sonntag, 2. Febr.** * ... Vater sein dagegen sehr. Komödie von Carpenter. 19½ bis nach 21½. (4.10.)
- Sonntag, 9. Febr.** * ... Vater sein dagegen sehr. Komödie von Carpenter. 19½ bis nach 21½. (4.10.)

Umtausch für Inhaber von Blockstein Samtag nachmittags 15½—17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Die Februar-Karte für Platzmiete kann in der Zeit vom 1. bis 5. Februar 1930 an der Vorverkaufsstelle des Badischen Landestheaters einbezahlt werden. Am 6. Februar erfolgt Hauseingug. Ganggebühr 50 Pfg.

Kartenvorverkauf: Vorverkaufsstelle des Badischen Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Rustalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Tel. 888 und Ausfuhrstelle des Verkehrsvereins, Karlsruherstraße 159, Tel. 1420. Bigartenhandlung Fr. Brunner, Kaiserallee 29, Tel. 4361 und Kaufmann Karl Golsch, Werderplatz 48, Telefon 508.

Ratholiten! Werbet für Eure Presse!

Untergang eines italienischen Fischdampfers

Vari, 30. Jan. Die Blätter melden, daß ein Fischdampfer infolge einer Kesselexplosion untergegangen ist. Von der 20-köpfigen Besatzung konnten nur zwei Mann gerettet werden.

Umtaten der Chicagoer Verbrecher.

Chicago, 30. Jan. Die hiesige Verbrechervelt war in der letzten Nacht außerordentlich tätig. Die Erfolge von Angestellten

einer Strafbroschengeellschaft wurde bereits gemeldet. Des Weiteren fand in der Nacht wieder ein Bombenattentat statt, das 5. innerhalb von 30 Stunden. Die Bombenexplosion war eine der stärksten, die jemals hier erfolgt sind. Ein einstöckiges Backsteingebäude, worin sich eine Kolonialwarengroßhandlung befand, wurde vollkommen zerstört. Dem Besitzer des Hauses waren nämlich Drohbriefe zugegangen. Durch die Explosion wurden des Weiteren acht Personen verletzt; in weitem Umkreis wurden die Gebäude erschüttert und beschädigt. Ferner wurde ein bekanntes Bandenmitglied bei Verlassen des Klubs von zwei Unbekannten aus dem Hinterhalt angeschossen und wahrscheinlich tödlich verletzt.

Rundfunk und Schallplatte

Stuttgart Welle 360 Freiburg Welle 570

- Sonntag, 2. Februar:** 7 Uhr: Sinfoniekonzert; 8.45 Uhr: Morgengymnastik; 10.30 Uhr: Evangelische Morgenfeier; 11.15 Uhr: Musikalische Morgenfeier; 13 Uhr: Schallplatten; 14 Uhr: Kinderstunde; 15 Uhr: Unterhaltungsstunde; 16 Uhr: Nachmittagskonzert; 19.30 Uhr: „Die Amerikanerin“, aus Frankfurt. Opernhaus; 23 Uhr: Tanzmusik.
- Montag, 3. Februar:** 6.45 Uhr: Morgengymnastik; 10 Uhr: Schallplatten; 12.15 und 13.30 Uhr: Schallplatten; 16 Uhr: Unterhaltungskonzert; 18.05 Uhr: Vortrag: Armut und Bettel; 18.35 Uhr: Vortrag: Literarische Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich; 19.30 Uhr: 8. Montagskonzert; 20.15 Uhr: Schwäbische Stunde; 21.15 Uhr: Bilder aus Frankreich; 22.25 Uhr: Unterhaltungskonzert.
- Dienstag, 4. Februar:** 6.45 Uhr: Morgengymnastik; 10 Uhr, 12.15 und 13.30 Uhr: Schallplatten; 15.30 Uhr: Frauenstunde; 16 Uhr: Nachmittagskonzert; 18.05 Uhr: Vortrag: Musik von Türmen; 18.35 Uhr: Vortrag: Die Niederlande als Käufer, Hersteller, Vermittler und Kreditgeber; 19.05 Uhr: Dichterstunde; 20.15 Uhr: Operetten-Melodien; 21.15 Uhr: Spiel und Spieler.
- Mittwoch, 5. Februar:** 6.45 Uhr: Morgengymnastik; 10 Uhr, 12 und 13 Uhr: Schallplatten; 15.15 Uhr: Kinderstunde; 16 Uhr: Nachmittagskonzert; 18.05 Uhr: Vortrag: Aus der Werkstatt des Lustspielautors; 18.35 Uhr: Vortrag: Menschenfreunde; 19.05 Uhr: Vortrag: Bei den Eskimos von Ost- und Nord-Labrador; 19.30 Uhr: Klavierkonzert; 20 Uhr: Orchesterkonzert; 21.45 Uhr: Junt-Kabarett.
- Donnerstag, 6. Februar:** 6.45 Morgengymnastik; 10 Uhr: Schallplattenkonzert; 12.15 Uhr und 13.15 Uhr: Schallplatten; 16 Uhr: Nachmittagskonzert; 18.05 Uhr: Vortrag: Gartenarbeiten; 18.35 Uhr: Toleranz; 19.05 Uhr: Französische Literaturproben; 19.30 Uhr: Original-Quartettmusik; 20 Uhr: Bunte Stunde; 21 Uhr: Klavier und die Musik; 22.45 Uhr: Streichquartett in Cis-Moll; 23.30 Uhr: Tanzmusik.
- Freitag, 7. Februar:** 6.45 Uhr: Morgengymnastik; 10 Uhr, 12.15 und 13.30 Uhr: Schallplattenkonzert; 16 Uhr: Konzert; 18.05 Uhr: Die Ausbildung des Flugzeugführers und des Flugmonteurs; 18.35 Uhr: Die Medizin der Urologie; 19.30 Uhr: Arien und Lieder; 20 Uhr: Neue Kompositionen für Arbeiter; 21.45 Uhr: Verheißung; 23.20 Uhr: Tanzmusik.
- Sonntag, 8. Februar:** 6.45 Uhr: Morgengymnastik; 10 Uhr, 12.15 und 13.30 Uhr: Schallplattenkonzert; 14 Uhr:

VALVO
überlegenen Qualität

KAUFT VALVO-RÖHREN!

RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG
WEEK-LOKSTEDT-LOKSTEDT-BAU HAMBURG/NEULOSTEDTERSTRASSE 101

Jugendstunde; 14.45 Uhr: Nachmittagskonzert; 17 Uhr: Langzeit; 18.05 Uhr: Vortrag: Handwert und Elektrizitätswirtschaft; 18.35 Uhr: Stunde der Arbeit; 19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert; 20.30 Uhr: Höre ich recht?; 21.15 Uhr: Bunter Abend; 22.50 Uhr: Tanzmusik.

RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. DUFFNER
Markgrafenstraße 51, beim Handelsplatz
Der Europa-Empfänger Telefunker 40 W
mit Stationswähler

Preis mit Röhren RM. 440,-

Der Koffer

Von Jo Hanns Köstler

Wer einmal einen Koffer hat, der laßt ihn auch belieben! Ein unbeliebter Koffer ist wie eine Lederhose mit Bügelfalte. Wer viel reist, der erzählt auch viel. Wer viel erzählt, dem wird wenig geglaubt. Mit dem Koffer kann er beweisen. Mit dem Koffer kann er beweisen. Ein Bettel aus Köln gilt mehr, als zehn erzählte Reisen nach Paris.

Kurt Kerstiens Koffer ist unbeliebt. Zu Kurt Kerstiens großemummer. Nur ein einziger Bettel lebt darauf: „Deutsches Bad, Birna“.

Und auch dieser Bettel ist nur aus Versehen darauf gekommen, als Kurt Kerstien einmal den Koffer seinem Freund geborgt hatte, der in Leipzig reiste. Wer die Welt wurde täglich vermöhnter, ein Bettel aus Birna war keine sonderliche Empfehlung mehr und man mußte dem Zug der Zeit folgen. Darum beschloß Kurt Kerstien, seinen diesjährigen Sommerurlaub dem Koffer zu widmen und eine Reise nach Italien zu machen. Vier Wochen würde er bleiben. Einunddreißig Hotels. Einunddreißig Hotels haben einunddreißig Bettel. Einunddreißig Bettel genügen selbst für einen sehr vornehmen Koffer.

Und so wird auch er, Kurt Kerstien, dann einen Koffer haben, wie es sich gehört.

Einen Koffer, der mitreden kann. Einen Koffer, der gilt. Kurt Kerstien reiste ab. Aus Leipzig.

Denn Kurt Kerstien ist aus Leipzig. Das braucht wohl nicht gesondert erwähnt zu werden, denn ein Mensch, der solche Sorgen hat und nur deswegen eine Reise reist, um seinen Koffer zu haben, muß aus Leipzig sein. Kurt Kerstien fuhr also von Leipzig über Halle und Würzburg nach Italien. Bei der Durchfahrt in München bestieg er schnell einen zufälligen Hausdiener, der gerade einen Expresskoffer von abreisenden Gästen mit einem schwarzen roten Hotelkoffer besetzte, ihm auch schnell einen Bettel aufzuhängen. Das gemeine Glück belam er in Vogen, das dritte in Verona, das vierte in Venedig. Dann weiter in Genua, Florenz, Rom, Neapel, Capri, Palermo und Taormina. Kurt Kerstien blieb nie in einem Hotel zwei Tage. Sondern er zog, auch wenn er länger in einer Stadt wollte, jeden Morgen in ein anderes Hotel, um wie in Rom beispielsweise drei Hoteladressen mit heimzunehmen zu können. Oft stellte er auch sein Köfferchen heimlich in die Halle eines Luchshotels zu dem Gepäcks, das der Hausdiener zur Bahn brachte. Ehe der Hotelwagen abfuhr, kam der berühmte Bettel auf die Koffer und am Bahnhof nahm ihn Kurt Kerstien gegen ein kleines Trinkgeld wieder in Empfang. So nannte der letzte Bettel, der noch auf dem Koffer Platz fand, die Villa d'Agosta in Palermo, ohne daß es Kerstien mehr als fünf Lire kostete, vor seinen Leipziger Freunden mit dem Besuch dieses ersten Hotels Europas prohen zu können.

sehen. So trug er den Koffer zur Bahn und gab ihn bis zur Zollgrenze auf. Drei Tage später fuhr er nach. Ohne Station zu machen und eine Nacht im Hotel abzugeben, was jetzt für ihn zwecklos war, langte er nach achtunddreißig Stunden auf dem Brenner an. „Meinen Koffer“, trat er zum Schalter. Der Beamte brachte ihn. „Das ist doch nicht mein Koffer“, erzählte Kurt Kerstien. „Die Aufgabebescheinigen stimmen.“ „Aber das ist doch nie und nimmer mein Koffer.“ Die Größe stimmte zwar. Das Gewicht auch. Aber der Koffer war vollkommen neu und trug nicht einen Bettel. Betrübtsamt Kerstien in sich zusammen. Man öffnete den Koffer bahnamtlich. Und richtig, er enthielt Frauenkleider. Eine telefonische Anfrage nach Taormina ergab, daß der Koffer vertauscht seien und Kurt Kerstiens Koffer noch dort lagerte. „Soll er gefahd werden?“ fragte der Beamte. Kurt Kerstien, froh, seines kostbaren Stüdes nicht völlig verliert zu sein, rief schnell: „Mein, ich hole ihn selbst.“ Und er fuhr nochmals achtunddreißig Stunden nach Taormina hin und achtunddreißig Stunden zurück. Wollte er sich doch nicht der Reichfertigkeit beschuldigen können, seine ganze Reise umsonst gemacht zu haben. Stolz kam Kurt Kerstien am Abend des achtundzwanzigsten Juli in Leipzig an. Die Birnin war bereits zu Bett gegangen. Kurt Kerstien trug seinen Koffer in sein Zimmer und probierte noch vor dem Schlafengehen, wo er den Koffer am günstigsten aufstellen könne, damit er jedem Besucher sofort ins Auge fielen. Dann aber stellte er ihn leise in den Vorraum, damit schon am frühen Morgen seine Birnin das Glotztortium ihres müden Herrn bewundern könne. Am nächsten Morgen ermachte Kurt Kerstien ziemlich spät. Sein erster Gedanke war der Koffer. Sein zweiter Gedanke war der Koffer. Sein dritter Gedanke war das Frühstück. Er klingelte. Die Birnin schob herein. „Guten Morgen, Frau Weißauer.“ „Morgen“, brummte die Birnin mürrisch. „Was ist denn los? Was haben Sie denn, meine liebe Frau Weißauer?“ „Ach nichts.“ „Freuen Sie sich den nicht, daß ich wieder da bin? Weit bin ich herumgekommen. Haben Sie schon meinen Koffer gesehen?“ „Ja, ja, die vielen Betteln. An mich haben Sie wohl gar nicht gedacht?“ „Aber ich habe Ihnen doch geschrieben. Aus Rom. Und von Capri.“ „Das weiß ich alleine. Das meine ich auch nicht. Ich meine wegen der vielen Betteln.“ „Bettel? Wieja?“ „Naja, da poht man doch ein bißel besser auf seine sieben Sachen auf. Den ganzen guten Koffer haben Sie sich vollziehen lassen und ich stehe jetzt schon gute zwei Stunden in der Küche und schere und schere das Zeug herumter. Jetzt ist ja alles weg, aber wenn Sie mir wieder so einen Koffer nach Hause bringen, dann glauben Sie nur ja nicht, daß ich Ihnen wieder die Arbeit mache.“

„Reparationen“

Arnold Bronnen-Uraufführung in Mannheim.

Im letzten Nachkriegs-Dramatiker ist wohl mehr Staub aufgewirbelt worden als um Arnold Bronnen. Es war offenbar sein Ehrgeiz, mit Stücken wie „Watermord“ oder „Anarchie in Sillian“ die Rolle des Bürgerrechts zu spielen, auf jeden Fall aber mit möglichst ausgefallenen Diskussionen die Theater interessierte Öffentlichkeit in Atem zu halten. Wenn sich Bert Brecht, Kasper und Konjost in gleicher Verbannung ihm anschließen und untereinander einen Wettbewerb für das meist ausgefallene Theaterstück veranstalten, so lag darin zwar Methode, aber eine solche, die durch die Günst der Zeitverhältnisse gefördert, wenn nicht geradezu herausgefordert wurde. Erfolg oder Mißerfolg — was lag schon daran? Wenn nur die berechtigten Zeitgenossen gemungen wurden, sich mit den jeweiligen Ausgeburten einer überhitzten Phantasie auseinanderzusetzen. Zu solchen Betrachtungen kommt man unwillkürlich, wenn man die rasche Wandlungsfähigkeit dieser Sorte Dramatiker wahrnimmt, mit der sie heute verbrennen, was sie gestern angebetet haben. Wobei sie sich allerdings auf die belannte Spruchweisheit berufen können, daß die Extreme sich berühren. „Reparationen“, wie Bronnen sein 1926 entstandenes Lustspiel nennt, weihen aufs Politische. Politisch vor allem ist denn auch gemeint, das Bronnen letztlich mit seinem lustigen Versteckspiel unternimmt. Der hohen Politik, wie sie sich seit dem Versailles Vertrag auf unsere Köpfe entwickelt hat, wird der Hohlspiegel einer dinstigen Karrikatur vorgehalten, und der Effekt ist natürlich, daß der deutsche Middel den aberten eine lange Kaste drehen wird — die Reparationen mag zahlen, wer Lust hat. Kein Zweifel: das Beste daran ist der sgenische Einfalt, die politische Absicht hinter einer symbolisch verteilten Wirklichkeit des Bühnenscheiters zu verdecken, wobei der deutsche Middel in der Person des blockstellers Wäters Karl bzw. seines Sohnes Pfenning dargestellt wird. Beim Karikaturer Karl gegen die Stredenarbeiter Pfenning (England) und Frank (Frankreich), und da er keine Spielrolle nicht begleiten kann, geht sie auf seinen Sohn Pfenning über, der aber auch nicht zahlungsfähig ist und deswegen seinen Sohn an seine Gläubiger verpfänden muß. Die drangsalieren ihn bis auf Blut, bis es ihm, der seinem Vater auf den Kosten des Stelldewärters gefolgt ist, durch einen glücklichen Zufall gelingt, einen Zug zum Halten zu bringen, bevor er die eben eingestürzte Brücke passiert hat. Er bewahrt dadurch alle vor einer Katastrophe und sich selbst vor einer ausweglosen Zukunft. Den vorläufig ausgefohnten Gläubigern bleibt indessen die Hoffnung, daß sie von der kommenden Generation des Herrn Pfenning schadlos gehalten werden. Bezeichnend für die Wirkung des Stüdes ist, daß mehr und mehr im Laufe der Begehnenheiten das Szenische, der Bühnenapparat — vorausgesetzt, daß er so kunstvoll aufgezoogen ist wie bei der Mannheim-Uraufführung — das Dialektische verdrängt und sich gewissermaßen selbständig macht. Die Regie Richard Dornseiffs hatte dem Eisenbahntendnischen eine fast kindlich-liebvolle Sorgfalt gewidmet, wodurch nicht nur die Illusion der Wirklichkeit völlig gewahrt blieb, sondern die Schauspielerei obendrein dankbare Gelegenheit belamen, madere Eisenbahner zu mimen. Für das Publikum bildete es einen nicht alltäglichen Reiz, ihre Lieblinge auf modellgerechten Draffinen die Gleise auf und ab fahren zu sehen, ohne mit dem fälligen Expreszug zu kollidieren. An schauspielerei den Leistungen sah man nur Vorzügliche. So Willy Birgel als Karl, Bum Krüger als Pfenning, Ernst Langbein als Frank und Karl Marx als Pfenning. Am Schluß der paulenlos durchgespielten Aufführung gab es langanhaltenden Weifall, der aber wohl in der Hauptsache von denen ausging, die politisch mit der Tendenz des Stüdes sympathisierten. H. A. B.

HANDEL / WIRTSCHAFT / VERKEHR

Der Aktienmarkt

Allmähliche Konsolidierung — Umsatzschätzung

Die leichte Entspannung auf dem Markt der festverzinslichen Papiere und die Befestigung auf dem Aktienmarkt während der letzten Wochen werfen die Frage auf, ob es sich dabei lediglich um vorübergehende Erscheinungen oder bereits um die Auswirkungen der konjunkturellen Liquidation in der Produktionswirtschaft handelt.

Freilich sind die Bewegungen bis jetzt noch so kurz, daß es gegenwärtig schwer fällt, Endgültiges darüber zu sagen. Der Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung sagt dazu folgendes: Handelt es sich bei der Bewegung der letzten Wochen tatsächlich um Auswirkungen konjunktureller Vorgänge, so wäre dies ein gewisses Zeichen dafür, daß der Tiefpunkt der Abschwüngenbewegung in der Gesamtwirtschaft vielleicht erreicht ist, jedenfalls aber in absehbarer Zeit erreicht werden wird. Das würde jedoch nicht ohne weiteres bedeuten, daß in den nächsten Monaten mit einer Haussebewegung am Effektenmarkt zu rechnen ist. Eher wird man annehmen können, daß die Tendenz zunächst noch stark wechseln wird, weil nach wie vor der Liquidationsprozeß gehemmt werden kann und erfahrungsgemäß gerade in dieser Situation Zufallsmomente die Kursbewegung stark zu beeinflussen vermögen. Vor allem spricht die stetige Zunahme der konjunkturellen Arbeitslosigkeit dafür, daß der Liquidationsvorgang in der Produktionswirtschaft noch nicht abgeschlossen ist.

Die Aufwärtsbewegung der Aktienkurse, die in den letzten Tagen des vergangenen Jahres einsetzte und vor allem in der ersten Januarhälfte z. T. erhebliche Fortschritte machen konnte, hat sich in den letzten beiden Wochen nicht mehr fortgesetzt. Vor allem haben in den letzten Tagen die Kursrückgänge zeitweise wieder überhand genommen; Auf- und Abwärtsbewegungen wechselten ab. Trotzdem ist eine gewisse Konsolidierung der Verhältnisse auf dem Effektenmarkt unverkennbar. Bei den meisten Papieren liegen die Kurse gegenwärtig nicht unbedeutend über dem Tiefpunkt, der zumeist im Dezember 1929 erreicht wurde. Wenn zunächst die Bewegung der letzten Wochen vornehmlich von Spezialpapieren getragen wurde (sie war auch innerhalb der Spezialwerte sehr verschieden) und vielfach auch nur durch eine größere Zahl kleiner Kaufaufträge zustande kam, so war sie doch stark genug, um den Kursdurchschnitt der an der Berliner Börse gehandelten Papiere von rund 107 in der letzten Dezemberwoche auf rund 115 in der Woche vom 20. bis 25. Januar zu steigern.

Wirtschaftsschau

Folgen der Mez-Fusion

Als Folge der Fusion der Firmen Carl Mez & Söhne A.-G. und Mez Vater & Söhne werden voraussichtlich eine Reihe von Filialbetrieben, die von der Firma Mez Vater & Söhne übernommen werden mußten, stillgelegt bzw. ganz aufgehoben werden. Es hat sich herausgestellt, daß die in Betracht kommenden Filialbetriebe, die zum Teil in verkehrstechnischer Hinsicht recht ungünstig liegen, unrentabel sind. Auch hat bei den beabsichtigten Maßnahmen die Erwägung mitgespielt, daß es für Arbeitskräfte in kleineren Landgemeinden leichter sein wird, Ersatz an Verdienst durch landwirtschaftliche oder andere Arbeit zu finden als für Arbeitskräfte in den größeren Städten. Eine Entscheidung über diese als Rationalisierungsmaßnahme ist noch nicht gefallen. Die Firma Mez A.-G. hat in einer Besprechung mit dem Vertreter des Gewerbeaufsichtsamtes in Karlsruhe, mit mehreren Bürgermeister der betroffenen Gemeinden usw. eingehend ihre Gründe für ihr beabsichtigtes Vorgehen auseinandergesetzt. Die Entscheidung liegt nun bei den Landeskommissaren von Freiburg und Konstanz, zu deren Bereich die in Betracht kommenden Gemeinden gehören. Es handelt sich um die Filialbetriebe in Herrschwand, Löffingen, Birkendorf, Schwandorf, Liptingen, Emmingen, Schweningen (Amt Meßkirch) und Krenheimstätten. Auch das engere Zusammenarbeiten mit der Firma Gütermann spielt hier eine gewisse Rolle. In Betracht kommen etwa 400 Arbeitskräfte, in der Hauptsache weibliche. Die an sich als sehr bedauerlich zu bezeichnende Maßnahme verfolgt naturgemäß auch den Zweck, den Freiburger Betrieb uneingeschränkt weiterführen zu können.

Einigung zwischen Zigarettenindustrie und Tabakhandel

Die im Anschluß an die Tabaksteuerneuregelung entsandene Gegenseitige zwischen der Zigarettenindustrie und dem Tabakhandel hatten, wie gemeldet, längere Verhandlungen über die Verteilung der neuen Belastungen zwischen den Parteien im Gefolge, an denen das Reichswirtschaftsministerium Anteil nahm. Obwohl es noch vor einigen Tagen so aussah, als ob die Wünsche des Handels auf eine nur sehr geringe Bereitwilligkeit bei der Industrie zu einem Entgegenkommen stehe, ist jetzt doch unter Vermeidung irgendwelchen Eingreifens des Reichswirtschaftsministeriums eine Einigung erzielt worden.

Industrie und Handel haben sich, wie die Köln. Ztg. hört, in der Rabattfrage verständigt, ebenso ist die Umsatzstaffelung einer Neuregelung guntzerzogen worden.

Während die Industrie bisher auf den Grundpreis 5 Prozent Rabatt gewährte, hat sie sich jetzt bereit erklärt, einen solchen von 3 1/2 Prozent zu gewähren und darüber hinaus noch einen höheren Rabatt von 5 1/2 Prozent, wenn die Kontingentierung auf längere Dauer durchgeführt wird, eine Bestrebung, für die sich auch der Handel einsetzen will. Die Umsatzstaffelung beginnt mit 25 000 Rm. bis zu 300 000 Rm., wobei die Staffelrabattsätze zwischen 1—2 1/2 Prozent liegen. Im Gegensatz zu vorher sind insbesondere die Mittelstufe, die die Landgrossisten betreffen, zu deren Gunsten besser ausgebaut worden. Für die Zehnstückpackung bekommt die Industrie — hierin liegt ein Zugeständnis des Handels — 50 R Pf. für den Grundpreis wegen der naturgemäß höheren Unkosten bei dieser Packung.

Mit dieser Regelung sind alle hauptsächlichsten Gruppen, darunter die Gastwirtorganisationen, die Genossenschaften usw. einverstanden, dagegen hat sich mit den Berliner Grossisten noch keine Einigung ergeben.

Vergleichsverfahren. Frau Hermine Butteweg in Heidelberg — Kaufmann Georg Hill in Heidelberg, Inh. der gleichen Namens, Schuhhaus in Heidelberg. — Fa. Friedrich Nagel, Pelzwarenfabrik in Konstanz. — Alfred Hölder, Inh. der Fa. Engel-Dorgerie und seiner Ehefrau Hermine geb. Schindler in Wiesloch.

Frankreichs Goldüberschuss

Diskontermäßigung.

Paris, 31. Jan. Die Bank von Frankreich hat den Wechselkurs von 3 1/2 auf 3 Prozent und den Lombardzinsfuß von 5 1/2 auf 4 1/2 Prozent ermäßigt.

Systematisch hat die Bank von Frankreich enorme Goldvorräte angehäuft, auf Kosten Englands und Amerikas. Frankreich erstreckt im Gold, d. h. es leidet an einer Goldinflation, die ebenso preissteigernd wirkt, wie eine echte Inflation. Am Pariser Geldmarkt herrscht eine derartige Fülle, daß die Sätze der Bank von England von privater Seite ständig unterboten werden. Die jetzige Diskontermäßigung soll die Anlage französischer Gelder im Ausland anregen, da der Zinsunterschied zum Ausland noch größer wird. Insofern kann besonders Deutschland noch größere Vorteile von der französischen Diskontermäßigung ziehen, die zur Folge haben wird, daß der französische Kapitalexport nach Deutschland stärker wird. Eine Ermäßigung des Reichsbankdiskonts rückt damit ebenfalls in greifbare Nähe.

Diese Goldinflation in Frankreich ist die Folge der anhaltenden Überschüsse der französischen Zahlungsbilanz, wozu die deutschen Reparationszahlungen beitragen. Diese Überschüsse können letzten Endes nur durch Goldverschiffungen nach Frankreich ausgeglichen werden. Infolge der niedrigen Zinssätze in Frankreich, die auf den Geldüberfluß zurückzuführen sind, ist Frankreich auf dem besten Weg, England als Weltbankier den Rang abzulaufen.

Preissenkung für Opelwagen.

Auf einem von vielen hundert Vertretern der Adam Opel A.-G. besuchten Händlertag führte die Rüsselsheimer Werksleitung die verbesserten Modelle 1930 des 1,1 Liter 4/30 PS und des Sechszylinders 2 Liter 8/40 PS, sowie Liefer- und Schnellastwagen vor. Dabei wurde eine Preissenkung bekanntgegeben, die bis zu 10 Prozent ausmacht, so daß die billigste 4 PS-Ausführung künftig für wenig als 2000 Rm. zu haben ist.

Die Opelwerke geben gleichzeitig bekannt, daß die Umstellung des Werks zum vorläufigen Abschluß gekommen ist. Sie sei auf eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit abgestellt gewesen; auch wichtige neue Anlagen seien geschaffen worden, insbesondere eine Versuchs- und Prüfungsabteilung. Zur Durchführung des Erzeugungsprogramms 1930 seien zurzeit etwa 8000 Arbeiter beschäftigt. Die Tageserzeugung beträgt rund 150 Wagen; sie soll aber in kurzem erheblich gesteigert werden.

Malzfabrik Gengenbach (Bad.). Aus Rm. 34 069 (i. V. 24 563) Reingewinn werden wieder 6 Prozent Dividende auf Rm. 325 000 A.K. verteilt.

Eisenbahnsignal-Bauanstalten Max Jüdel, Stahmer, Bruchsal, A. G. in Braunschweig. Der Röhüberschuss des am 30. September 1929 beendeten Geschäftsjahrs stellte sich auf 1 021 787 (2 243 213) Rm. Nach Absetzung der allgemeinen Unkosten etc. verbleibt einschl. 47 912 (45 858) Rm. Vortrag ein Reingewinn von 949 120 Rm. gegenüber 947 912 Rm. i. V. Wie bereits angekündigt, wird der am 26. Februar stattfindende o. H.-V. vorgeschlagen, auf das Stammkapital von 10 Mill. Rm. wiederum 9 Prozent Dividende zur Ausschüttung zu bringen und den Rest von 9120 Rm. vorzutragen. Der Vorstand berichtet, daß die Gründung der „Ver. Eisenbahnsignalwerke G. m. b. H.“ durch Vertiefung der Beziehungen zu der Eisenbahn-Sicherungs-Abteilung der Siemens & Halske A.-G. und die in deren Gefolge durchgeführte Betriebsumstellung bisher nur zum Teil zur Auswirkung kam, da eine vollständige und gleichmäßige Ausnutzung der Anlagen durch die zögernden Bestellungen des Hauptabnehmers, der Reichsbahn-Gesellschaft, unmöglich gemacht wurde.

Zahlungsschwierigkeiten. Zur Zahlungseinstellung der Firma M. Weil, Wein- und Spirituosen-Großhandlung Neustadt a. d. H., trugen außer Absatzstockung auch größere Verluste in jüngster Zeit bei. Es soll sich um ca. 600 000 Rm. Engagements bei einer großen norddeutschen Weinbrandfabrik handeln, die sich in Zahlungsschwierigkeiten befindet. Außerdem habe die Firma einen unerwarteten Verlust auf ihre Hypothekendarlehen an das Hotel Europäischer Hof in Baden-Baden gehabt; angeblich von 200 000 Rm., weil bei der Zwangsversteigerung des Hotels die Hypothek ausgefallen sei. Die Weinrohhandlung Ludwig Haefelin, Neustadt, bietet im Wege des außergerichtlichen Vergleichs 50 Prozent. Die Mehrzahl der Gläubiger stimmt dem Vorschlag zu.

Börsen

Berlin, 31. Jan. Die gestern Abend erwartungsgemäß erfolgte Diskontsenkung von 3 1/2 auf 3 Prozent in Paris konnten sich an den Effektenmärkten günstig auswirken, besonders da die von der Börse erhoffte hiesige Diskontsenkung hierdurch an Wahrscheinlichkeit gewinnt. Im heutigen Vormittagsverkehr schienen sich die gestrigen Nachmittagskurse voll behaupten zu wollen, doch schon an der Vorbörse sprach man etwas niedrigere Kurse. Eine Reihe von günstigen Momenten, wie die gestrige Rede des Reichsfinanzministers, ein optimistischer Wirtschaftsbericht der Commerzbank, die Meldung vom bevorstehenden Beitritt Thyssens zur Rohstahlgemeinschaft, Geschäftsbelegungen in der Stickstoffindustrie und Dividendenerwartungen für einige Werte, wie Berger, Felten, Goldschmidt usw., boten eine gewisse Anregung. Demgegenüber machten innerpolitische Befürchtungen, bes. die Möglichkeit kommunistischer Unruhen am 1. Februar, die Börse zur Zurückhaltung, sodaß den Provinzröckeln heute Abgaben der Spekulation gegenüberstanden. Bei kleiner Umsatztätigkeit waren die Kursveränderungen meist nur gering, nennenswerte Gewinne zeigten Feldmühle, Zellstoff, Aschaff. u. Hotelbetriebsgesellschaft mit je 4 Prozent, Dessauer Gas und Polyphon mit 3 1/2 Prozent, Oberkoks und Goldschmidt mit 2 1/2 bzw. 2 1/2, Svenska plus 5 1/2 M. Tietz verloren 2 Prozent, Bemberg büßten 5 1/2 Prozent ihres gestrigen Gewinnes ein. Durch schwächere Haltung fielen bes. Reichsbank auf, die zu Beginn 1 1/2 Prozent niedriger lagen und im Verlaufe weitere 2 1/4 Prozent einbüßten.

Gegen überflüssige Vergnügungsstätten

Die Lieferanten wehren sich.

Die führenden Marken-Standard-Firmen sowie die Generalvertreter des Champagner, Sekt- und Spirituosen-gewerbes haben sich in Groß-Berlin zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, um das Kreditwesen wieder auf eine gesunde kaufmännische Grundlage zu stellen. Den Grund dafür bieten die bekannten Vorfälle der letzten Zeit, wo neue Unternehmen ohne eigenes Kapital, lediglich mit dem Kredit der Lieferantenfirmen, eröffnet worden sind und durch Zahlungseinstellungen viel Geld verloren worden ist. Durch eine gewisse Erschwerung in der Kreditgewährung sollen auch Neueröffnungen von Vergnügungsunternehmen, deren Konzessionserteilung oft keineswegs einem vorhandenen Bedürfnis entspricht und wodurch ältere Gaststätten oft unnötig beeinträchtigt worden sind, erschwert werden. Durch eine Konventionalstrafe haben sich die beteiligten Firmen verpflichtet, nur noch ein einheitliches Zahlungsziel von 30 Tagen, vom Tage der Lieferung an, zu gewähren. Die Rechnungsbeträge sollen jeweils durch eine 30-Tage-Tratte entnommen werden. An Neugründungen von Gaststätten jeglicher Art erfolgt Lieferung nur noch gegen Nachnahme. Weiterlieferungen an einen Abnehmer, der eine Tratte einer Lieferfirma nicht eingelöst hat, werden sofort eingestellt.

Diese Maßnahme ist nur der Ausbau von Einzelmaßnahmen, die schon seit einiger Zeit von verschiedenen Firmen dieser Art getroffen wurden. Die Zusammenbrüche im Berliner Vergnügungs- und Gaststättengewerbe haben gezeigt, daß die bis dahin gebräuchlichen Krediteinräumungen ungesund waren; sie gefährdeten den Lieferer und ermöglichten den betreffenden Gaststätten einen ungesunden Aufwand auf Pump. Umgekehrt scheinen Krediteinschränkungen einzelner Lieferfirmen zum Zusammenbruch von Vergnügungsunternehmen beigetragen zu haben. Das geschlossene Vorgehen der Sekt- und Likörfirmen dürfte noch einigen Gaststätten, die bisher ihren Kredit unangemessen überspannt haben, das Fortbestehen erschweren. In diesem Zusammenhang erinnert man sich des schon vor längerer Zeit beschlossenen einheitlichen Vorgehens der Berliner Großbrauereien, die ebenfalls die Krediteinschränkung für ihre Abnehmer durchführten. Interesse an demartigen Kreditabbau dürfte auch bei manchen andern Gewerbebezügen bestehen.

Die Kurse gaben nach der Eröffnung allgemein etwas nach. Später wurde es bei einigem Auslandsinteresse für Polyphon und Elektrowerte, bes. Gasöl, Licht und Kraft und Elektr. Lief. zeigte, wieder freundlicher.

Frankfurt a. M., 31. Jan. An der Abendbörse war die Geschäftstätigkeit infolge des weiter geringen Ordreeinganges minimal. Während die Kurse der Nebenwerte gegen den Berliner Schluß meist knapp behauptet lagen, verloren I. G. Farben und Siemens bis zu 1 Prozent. Stärker angeboten waren auf Realisationen Kunstseideaktien. Akt gingen um 3 1/2 Prozent und Bemberg um ca. 5 Prozent zurück. Reichsbankanteile ermäßigten sich erneut um 1 1/2 Prozent. Im Verlaufe hielt die lustlose Stimmung an. Der französische Franken notierte heute amtlich 16,432.

Warenmärkte

Berliner Produktenbörse vom 31. Jan. Weizen, märk. 238 bis 241, März 252,50—251,50, Mai 265—264, Juli 270,50—270, Roggen, märk. 158—162, März 177—177,50, Mai 183,50—184,50, Juli 184—184,50, Braugerste 165—175, Ind- und Futtergerste 142—152, Hafer, märk. 126—136, März 142, Mai 149,50, Juli 152,50, Mais, loco Berlin 164, dito, Plata 149, Weizenmehl 28,50—34,75, Roggenmehl 21,50—24,50, Weizenkleie 8,75—9,50, Roggenkleie 8,25—8,75, Viktoriarbsen 23—31, Kleine Speiseerbsen 20—23,50, Futtererbsen 18—19, Peluschken 17,50—19,50, Ackerbohnen 17,50—19, Wicken 20—24, Lupinen, blaue 14 bis 15, dito, gelbe 17—18, Seradella, neue 25—30, Rapskuchen 16,50—17, Leinkuchen 21,30—21,80, Trockenschrot 7,20 bis 7,40, Soyaextraktionsschrot 14,40—14,80, Kartoffelflocken 13,60 bis 14.

Berliner Metallbörse vom 31. Jan. Elektrolytkupfer 170,25, Raffinadkupfer, loco 146—148,50, Standardkupfer, loco 136 bis 138,50, Standard-Blei per Jan. 41,50—42, Original-Hütten-Aluminium 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 194, Reinickel 350, Antimon-Regulus 57—60, Silber in Barren ca. 1000 fein per kg 60,50—62,50, Gold Freiverkehr per 100 Gramm 28—28,20, Platin Freiverkehr per 1 Gramm 8—10.

Weinversteigerung der Vereinigten Weingutbesitzer von Weisenheim in Dürkheim. Angeboten waren 1800 Liter 1927er, 11 300 Liter 1928er, 17 300 Liter 1929er Weißweine und 2500 Liter 1928er Rotweine, die trotz des günstigen Besuchs nur teilweise abgenommen wurden. 6 Nummern wurden wegen Mindergebots zurückgezogen. Eine Nummer blieb ohne Gebot. Für 1000 Liter wurden bezahlt: 1927er Herrenmorgen Riesling 450 (zurück), 1928er Kallstädter Weg 400 (zurück), Steinfeld (ohne Gebot), Herrenmorgen Riesling 500, Vogesang 450 (zurück), Kallstädter Weg 580, Mittelgewann 500, 1929er Neuweg 500 (zurück), Feinerde mit Riesling 350 (zurück), Hängel 590, Büschel 540, Höhe 570, Kallstädter Weg 600, 650, 600, Feinerde 650, Mittelgewann 660, 1928er Rotwein Steinfeld 350 Rm.

Vom pfälzischen Tabakmarkt

Nachdem sich bei der Verkaufssitzung in Speyer am 17. Januar geringe Abgabeneigung für Zigarrengezeug gezeigt hatte, so daß von den angebotenen 17 000 Ztr. Hauptgut aus dem pfälzischen Zigarrengezeuggebiet nur rund 9000 Ztr., je nach Beschaffenheit zwischen 35 und 61 Rm. plus Zuschlägen, ferner 700 Ztr. Hauptgut aus Bürgstadt a. M. zu 36 Rm. und 80 Ztr. Sandblatt zu 40 Rm. abgenommen wurden, hat sich inzwischen der freie Einkauf, besonders in der Landauer Gegend, recht lebhaft gestaltet. U. a. bezahlte man je Ztr. in Knittelsheim für Tabake aus dem Freibau 40 Rm., für Vereins-tabake 40 Rm. plus Zuschläge, Minderslachen 40, Inseim — etwa 600 Zentner — 36 Rm., Kuhardt 39 Rm. plus Zuschläge, Neupfortz 40, Billigheim 41, Rülzheim 41,50 plus Zuschläge, Haina für 50 Ztr. freie Partien 40, Vereins-tabake 38 und Zuschläge, Offenbach 38, Babelroth 32,50 (bei der Einschreibung in Speyer waren hierfür 41 Rm. geboten worden!), Minfeld 37, Oberhausen 43, Mühlhosen 38, Kandel 40, Dierbach 30 bis 35, Hergersweiler 43, Berg für das Obergut des Qualitätsbauvereins 55 für die Tabake des Freibaus 45 Rm. Insgesamt wurden in den fünf Verkaufssitzungen der Tabakbauvereine rund 50 000 Ztr. Pfälzer Tabake abgesetzt, davon die Hälfte Zigarren- und die Hälfte Schneidegut.

Während der Weißen Woche

10% Rabatt

auf alle Waren der Abt.

Wäsche — Korsetten — Damenartikel

Bis 30% Rabatt

auf sonstige zurückgesetzte Waren und Einzelstücke

auch in der Schuhabteilung

Karl- Reformhaus Neubert str. 29a

Karlsruher Nachrichten

Samstag, den 1. Februar 1930

Februar

Der zweite Monat des Jahres ist auch der kürzeste; er hat nach dem julianischen Kalender von 46 v. Chr. nur 28 Tage abgekommen und nur alle vier Jahre verlängert er seine Dauer auf 29 Tage. Zwar ist in diesem Monat der Winter mit all seinen Festlichkeiten noch auf dem Höhepunkt, der Karneval zieht ein, aber doch merkt man am Rängenwerden der Tage, daß der Frühling nicht mehr fern ist. Am Ende des Monats hat die Dauer des Tages um etwa zwei Stunden zugenommen. Der Name Februar ist von dem römischen jährlichen Reinigungs- und Sühnefest abgeleitet, das die Römer im Februar, dem früher letzten Monat im Jahr, feierten, um sich für das kommende Jahr von dem Bann böser Geister zu befreien. Das Fest wurde nach dem Römer Februs Februar genannt. Der alte deutsche Name des Februar ist Hornung, was als „kleines Horn“ gedeutet wird. In diesem Monat verlieren die Vögel ihr Geweih. Mit dem Beginn des neuen Monats tritt die Sonne in das Zeichen der Fische. Die Temperaturen steigen langsam an und die Kraft der Sonne nimmt zu.

Die Polizei meldet

Diebstahl.

In der Nacht zum Donnerstag wurde die Garage eines Kaufmanns in der Solenstraße gewaltsam aufgebrochen und ein Personkraftwagen entwendet. Der Eigentümer fand sein Auto am Vormittag Ecke Röhner- und Solenstraße wieder auf. — Vom Dachboden eines Hauses in der Wolfartsweierstraße wurden etwa 40 Kilogramm Kupferdraht im Wert von etwa 100 Mark entwendet. — Einem Hilfsarbeiter aus Eggenstein wurden in einer Wirtschaft in der Hardtstraße 50 RM. gestohlen. — Ein in den Gängen der Realschule aufgegriffenes 17 Jahre altes Mädchen wurde unter dem Verdacht des Diebstahls von Kleidungsstücken der Kriminalpolizei übergeben. — Einer Radlerin in Durlach wurde der Monatslohn entwendet.

Wasserrohrbruch.

Ecke Wilhelm- und Angartenstraße brach vorgestern ein Wasserrohr, sodaß die Wilhelmstraße zwischen Angarten- und Winterstraße gesperrt werden mußte.

Reife Körperverletzung.

Zwei Maurer aus der Altstadt gelangen wegen erschwerter Körperverletzung zur Anzeige, weil sie gemeinschaftlich in einem Hausgang der Entenstraße einen 66 Jahre alten Fuhrmann so mißhandelten, daß er aus Mund und Nase blutete und Gesichtsschmelzungen und Beulen am Kopf davontrug.

Unfall.

Vorgestern vormittag fiel eine 27 Jahre alte Frau beim Einsteigen in die Straßenbahn am Marktplatz vom Trittbret, wobei sie sich beide Knie aufschürfte. Sie konnte ihren Weg allein fortsetzen.

Verkehrsunfall.

Am Donnerstag Abend rief ein Diesellokomotive in der Hauptstraße in Durlach an einer Straßenbahn zwei Handariffe ab. Der Führer des Diesellokomotives entzog sich der Feststellung seines Fahrzeuges und seiner Person durch die Flucht.

Milchfälschung.

Eine Landwirtin aus Köhligen gelangte zur Anzeige, weil sie anfangs des Monats gewässerte Milch als Vollmilch in den Verkehr gebracht hatte. Eine Frau aus Durlach wurde wegen Ablieferung von teilweise entrahmter Milch angezeigt.

Die Kackete steigt ...!

Nur noch zwei Tage trennen uns noch von dem großen Ereignis! Die Kackete steigt unwiderruflich Dienstag 16.30 Uhr. Nun liegt auch das Reisehandbuch vor, und wir sind heute in der angenehmen Lage, einige Geheimnisse enthüllen zu können. Viel Prominenz wird sich in den Diensten des guten Wertes stellen. Alle Namen können wir hier nicht aufzählen. Wir wählen aus den vielen Namen beliebige einige aus: Paul Müller, Karlheinz Röhler, Marie Guter, Harald Josef Fürstenau, Franz Schuster, Eise Plank, ferner die Chorvereinigungen der verschiedenen Kirchen, namhafte hiesige Chorvereinigungen, Kunst- und Tanzschulen, Elisabeth Neumann, Biest Gutor, Ruth Borita, Frau Schöpflin und viele andere mehr, die wir hier in diesem Rahmen nicht alle aufzählen können. Man sieht aus alledem, daß nichts unterlassen wurde, um den Aufenthalt auf der Erde sowohl als auch auf dem Mond so schön und so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Festleitung glaubt annehmen zu dürfen, daß für jeden Geschmack etwas zu finden ist! Darum kann auch heute wiederum nur die Karole lauten: Auf in die Festhalle mit der Kackete nach dem Mond!

Weißer Woche

W. W. und überall W. W. verschlungen und übereinander. Ja, was heißt das? Weißer überfest der vielgeliebte Hausfrau, der dachte, nachdem er sich von dem Schreden des Inventurausverkaufs ein wenig erholt hatte, nun käme er selber ans Kaufen. Weit gefehlt!

Weißer Woche, das ist das Signal für die Hausfrauen auf einmal, schreien viele Bedürfnisse zu haben. Überall fehlt es schon seit Jahren und wenn der Mann gedacht hat, ein neuer Liebeshieb oder ein neuer Anzug sei nötig, so wird er überzeugt, daß es viel nötiger sei, Käse zu besitzen. Überall fehlt es plötzlich: die Leihentwürfe sind ausgegangen, die Bettbezüge erneuerungsbedürftig und die Sparame Hausfrau merkt mit Entsetzen, daß die Gardinen beim Waschen trotz aller Vorsicht wie Junken auseinandergefallen sind. Die Kaffeedecke ist schon so oft gestopft, daß sie unbedingt ersetzt werden muß, gar nicht davon zu reden, wie viel in den Wäschekubeln der bescheidenen Hausfrau fehlt, die all die Jahre immer erst an die Kinder denken mußte.

Wenn die Männer nur wüßten, wie viel Sachen doch nötig sind, um Haushalt, Mann und Kinder immer sauber und adrett erscheinen zu lassen. Und immer wieder reicht es nicht zu allem. Aber in jedem Ausverkauf kommt dann ein billiges Gewand hinzu, und so wird es auch in dieser Woche in vielen Haushaltungen sein.

Und die Kaufleute, die es heute auch recht schwer haben, — man denke an all die hohen Steuern, denke an die Linsen, an die Kesseln, denke an die vielen Käse und all die andern Sorgen, die die ganze ungünstige Wirtschaftslage mit sich bringt — die freuen sich auf den Kunden, um ihm ihre Leistungsfähigkeit und ihre Schätze zu zeigen. Lange schon haben die Einkäufe jede günstige Gelegenheit wahrgenommen, um vorläufig einzukaufen, denn auch das ist eine schwere Sache. Dann hat sich der Kleinfachmann den Kopf zerbrochen, wie er alles schön und wirksam und originell herrichten und aufbauen soll, damit es „sieht“.

Heute ist nun der Tag da, an dem alle Konturrenten gleichzeitig die Resultate dieser Anstrengungen dem Publikum zeigen. Schon am Tage vorher haben diese symbolischen W. W. und die Auslagen ihre Jungfräulein nicht, aber am freitagsabend wird das Bild abends, wenn Hunderte von Winnen das elektrische Licht in die Straßen werfen, herdie Kunden des Kaufraumes, der die Stadt erfassen wird. Das Dunkel der Nacht wird förmlich von den weißen Strahlen aus den Straßen gefugt, die in hohen Bergen uns gesichtete Regisseure austräumen.

Neue Wohnungen in Karlsruhe

Bis schon bekanntgegeben, hat der Stadtrat am 16. Januar d. J. beschlossen, dem Bürgerausschuß eine neue Wohnungsbauvorlage zu unterbreiten. Um den Bauwirtschaftlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Bauvorhaben so vorzubereiten, daß sie nach Genehmigung der Mittel durch den Bürgerausschuß alsbald mit den Bauten beginnen können, hat der Stadtrat schon heute einer Anzahl von Bauherren die geänderte Forderung ausgelegt, jedoch vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses zur Wohnungsbauvorlage. Im ganzen handelt es sich um 95 Wohnungen in 17 Gebäuden (gedachten Kapital) von 853 800 RM. Die zu fördernden 65 Wohnungen verteilen sich auf 17 Gebäude, nämlich 8 Gebäude mit je 3 Wohnungen, 5 Gebäude mit je 4 Wohnungen, 3 Gebäude mit je 8 Wohnungen und 1 Gebäude mit 2 Wohnungen. Von diesen Neubauten liegen je 2 im Bahnhofsgebiet, in der Südweststadt und in der Weststadt, 4 Neubauten fallen auf die Südstadt, 8 auf den Stadtteil Mühlburg und 1 Neubau auf die Innenstadt. Weitere 3 Neubauten befinden sich im Vorortgebiet. Die meisten der Wohnungen erhalten 8 Zimmer, nämlich 72; der Rest verteilt sich auf 18 Zwei-, 2 Vier- und 3 Fünfzimmerwohnungen.

Die Elektrifizierung der Strecke Karlsruhe-Dürmersheim. Die Arbeiten für die Elektrifizierung der Kleinbahnstrecke Karlsruhe-Dürmersheim gehen ihrem Ende entgegen. Die elektrischen Zugwagen, welche die alten Dampflokomotiven ersetzen sollen, werden in wenigen Wochen in Betrieb genommen werden können. Bisher ist eine elektrische Fernspreitleitung eine moderne Streckenmelde- und Streckensicherungseinrichtung angelegt.

Änderung der städtischen Beamtenentlohnung und der städtischen Angestelltenentlohnung. Infolge des von Tag zu Tag sich steigenden Lebenslaufens sind die Fälle, in denen städtische Beamte oder Angestellte aus Verschulden Dritter zu Schäden kommen und dem Dienst für längere oder kürzere Zeit durch Krankheit entzogen werden. Außer dem Verlust der Arbeitskraft des verletzten Beamten oder Angestellten muß die Stadt nach dem bisherigen Entlohnungsvorgang auch das Dienstentlohnung weiter bezahlen. Um einen Entschädigungspunkt gegenüber den Schadbeteiligten geltend machen zu können, ist eine entsprechende Änderung der städtischen Beamtenentlohnung und der Angestelltenentlohnung notwendig, die vom Stadtrat genehmigt und dem Bürgerausschuß zur Zustimmung unterbreitet wird.

Gefährliche Einbrecherbande vor Gericht

In seiner Sitzung am Donnerstag verhandelte das Karlsruher Schöffengericht unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsdirektor Dr. F. Müller gegen den 20jährigen hohelohrigen Tagelöhner Georg L. aus Darlaben, den 19jährigen unbefristeten Maurer Richard L. aus Darlaben, den 18jährigen hohelohrigen Maler Friedrich K. aus Mühlburg und den 17jährigen Händler Karl G. aus Karlsruhe, die sich wegen einer Reihe einjähriger und erschwerter Diebstähle, Fehlbereit und Urkundenfälschung zu verantworten hatten. Georg L. und Friedrich K. hatten in der Zeit vom August bis 11. Oktober vorigen Jahres in fünf Fällen aus den Werkstätten von Malermeister in Karlsruhe die Materialkästen entnommen und daraus Materialentwürfen entwendet. Den Angeklagten wird weiterhin ein Diebstahl von Altmetallen in Durlach zur Last gelegt; die Diebstehnte wurde durch G. veranlaßt. Mitte Oktober stahl Georg L. in Durlach auf dem Sportplatz der Freien Turnerschaft und des Fußballvereins je einen gaselerten Ofen. Die Ofen wurden zerlegt und durch G. an einen Althändler abgegeben. Ende vorigen Jahres wurden von den Angeklagten auf verschiedene Weise auf Lagerplätzen größere Mengen — es handelt sich um rund 12 Zentner — Altmetalle auf teils erschwerter Weise gestohlen und an Althändler verkauft. Georg L. ist außerdem der Urkundenfälschung angeklagt, weil er eine Mitteilung mit dem Namen des Mitangeklagten G. versehen hatte. Die Angeklagten gaben ihre Verfassungen zu. Staatsanwalt C. Schmeider beantragte wegen Diebstahls in 18 Fällen, worunter sich 11 Einbruchdiebstahl befinden, sowie wegen Urkundenfälschung gegen den Angeklagten Georg L. 1 1/2 Jahre Gefängnis und Ehrverlust, gegen den Angeklagten K. wegen sechsfachen Einbruchdiebstahls 2 Jahre Gefängnis und Ehrverlust, gegen Richard L. wegen Diebstahls und Fehlbereit 5 Monate Gefängnis und gegen G. wegen Diebstahls und Fehlbereit 4 Monate Gefängnis. Das Schöffengericht sprach folgende Strafen aus: Georg L. erhielt wegen fortgesetzten schweren Diebstahls und wegen Urkundenfälschung 1 1/2 Monate Gefängnis abzüglich ein Monat drei Wochen Untersuchungshaft, Friedrich K. wegen fortgesetzten schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall 1 Jahr 4 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat 8 Wochen Untersuchungshaft, sowie 3 Jahre Ehrverlust, Richard L. wegen erschwerter Diebstahls in zwei Fällen und Fehlbereit in einem Falle 4 Monate Gefängnis abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft und G. wegen einfachen Diebstahls in einem Falle und Fehlbereit in zwei Fällen 4 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Das Urteil ist rechtskräftig.

Reisebetrüger.

Als rüdfälliger Betrüger stand heute der 27 Jahre alte ledige Kaufmann Emil Friedrich Heinz K. als Schneidermeister vor dem Schöffengericht beim Amtsgericht. Der Angeklagte hatte in der Zeit von Januar 1929 bis Ende September 1929 in zahlreichen Fällen, so in Berlin, Leipzig, Wien, Durlach, Heidelberg und Köln Personen am Bahnhof angesprochen, denen er vorzujubelte, er sei durch unvorhergesehene Umstände um sein Geld gekommen, und den Reisehelfer vorzujubelte. Die Leute glaubten seinen Worten und ließen sich bestimmen, ihm mit Geldbeträgen auszuhelfen, die er dazu verwendete, um auf Nummerwiedervorhaben zu verzichten. Insgesamt hat er sich auf diese Weise über 800 Mark zu erschwindeln gewagt. Am 23. Februar sprach er auf dem Bahnhof in Dresden einen Referendar aus Leipzig ab, dem er vortrug, er habe seine Fahrkarte nach Dresden verloren und sei ohne Mittel. Den Referendar drängte er auf 14.60 Mark. Einen Reisen aus Hamburg, dem er weismachte, sämtliche Wertgegenstände seien ihm gestohlen worden, erleichterte er auf diese betrügerische Weise um 60 Mark. Einem Mädchen stellte er sich als Heinz v. Kurstin, Student der Rechte aus Heidelberg vor. Von dem Mädchen ließ er sich dessen goldene Uhr als Pfand dafür geben, daß sie zum nächsten Abend bei ihm erscheine. Als er die Uhr hatte, verbrachte er von Darmstadt. Der Angeklagte ist schon wiederholt wegen ähnlicher Betrugsmanöver verurteilt und betreibt diesen „Reisehelfer“ bereits seit dem Jahre 1925. Er gab keine Verfassungen größtenteils zu. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Betrugs im Rückfall entsprechend dem Antrage des Staatsanwalts Netz zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft.

Manfarbendieb.

Der 30 Jahre alte verheiratete, schon mehrfach, u. a. wegen Raubs mit 5 Jahren Zuchthaus verurteilte Möbelhändler Karl Wilhelm W. aus Karlsruhe drang am 31. Dezember vorigen Jahres, nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, in eine unberührte Manfarbe des Hauses Albrechtstraße 16 in Durlach ein, aus der er einen Herrenanzug, sowie Stoffe im Gesamtwert von 120 Mark entwendete. Das Amtsgericht, vor dem er sich zu verantworten hatte, verurteilte ihn wegen Diebstahls im Rückfall zu 4 Monaten Gefängnis abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft.

Ein Schlager
Braune und schwarze Kinder-Spangenschnürhausschuhe mit Creppsohle
27-30 31-36 prima Fabrikat
6.95 7.95

Riesenlager / Riesenumsätze
Leistungsfähigkeit
sind die Grundlagen meiner spottbilligen Preisen!
Allein-Vorkauf der Marke „Mercedes“

Nur während der
WEISSEN WOCHE

Auf sämtliche Winterware **10% Rabatt**

Ein Posten Damen braune Block-Spangenschuhe mit Creppsohle in versch. Modellen.	8.95	Braune Herren-Hausschuhe Rahmenarbeit spitze und breite Form.	12.50
Damen-feintar. Spangenschuhe mit L. XV. u. Block-Absatz elegante Modelle.	9.75	Herren-Lack-Hausschuhe elegante Gesellschafts- und Straßenschuhe.	10.50
Modern-Damen-Lack-Pumps mit klein. Verz. erung und elegantem Absatz.	11.50	Schwarze Herren-Hausschuhe elegante schwarze Form.	9.75
Damen-Lack-Spangenschuhe mit hohem und niederem Absatz.	8.95	Braune Herren-Hausschuhe Rahmenarbeit Creppsohlen.	10.50
Damen-Molton-medertreter mit Kordelsohle versch. Farben.	9.95	Herren-Lack-Hausschuhe m. matt. Kalbled. Absatz spitze elegante Form.	12.50

Wohnungsbau gestern und heute

Eine Bilanzbetrachtung

Von Dr. h. c. Sirtzinger.

Kaum mehr denn zehn Jahre sind ins Land gegangen, seit nach Krieg und Zusammenbruch dem neuen Staate die Aufgabe zufiel, die in Not und Verfall getatete Wohnungswirtschaft wieder aufzurichten. Sollte der Krieg auch zwei Millionen Opfer an deutschen Menschenleben gefordert, der Wohnungsbedarf war dadurch nicht nennenswert geringer geworden. Die im Felde Gebliebenen waren entweder noch ohne Hausstand oder aber sie hinterließen eine Familie, die nach wie vor eine Wohnung benötigte. Dem stand die Tatsache gegenüber, daß von Kriegsbeginn an 5 Jahre hindurch der Bau neuer Wohnungen nahezu völlig unmöglich gewesen, und daß infolgedessen weit über eine Million Wohnungen weniger errichtet waren, als das normalerweise der Fall gewesen wäre. Die Maßnahmen, die notgedrungen ergriffen werden mußten, um der Bevölkerung in dem zahlenmäßig zurückgebliebenen Wohnungsbestand Raum zu schaffen und sie vor einer gelblichen Ausnutzung ihrer Kollage zu bewahren, sind zu bekannt, als daß es notwendig wäre, im einzelnen hier darauf einzugehen. Ebenso bekannt ist, daß der Staat es sich zum Ziele setzte, diese Notmaßnahmen mehr und mehr entbehrlieh zu machen durch eine starke aktive Wohnungsbaupolitik. Es galt, neuen Wohnraum zu schaffen für Hunderttausende von Menschen, Erwachsene und Kinder, die seit Jahr und Tag in notdürftiger Weise, zum großen Teile in gesundheitsgefährlichen und menschenunwürdigen Quartieren, untergebracht waren. Gaben, so fragen wir heute, die vergangenen zehn Jahre eine Besserung, und zwar eine wirklich fühlbare Besserung dieser schmerzlichen Zustände gebracht? Ich möchte glauben, daß auf Grund der vorliegenden Tatsachen jeder objektiv Urteilende diese Frage unter allen Umständen bejahen muß.

Nach den Mitteilungen, die in den letzten Tagen im Hauptauschuß des Reichstages Landtags gemacht werden konnten, sind im eben abgelaufenen Haushalte 1929 in Preußen 198 530 neue Wohnungen errichtet worden gegenüber 190 404 im Jahre 1928. Nimmt man die entsprechenden Ziffern der weiteren Vorjahre hinzu, so ergibt sich das Bild wie folgt:

Wohnungsbau	1927	178 875
Wohnungsbau	1928	129 062
Wohnungsbau	1929	198 501
Wohnungsbau	1924	65 948
Wohnungsbau	1923	74 902
Wohnungsbau	1922	74 221
Wohnungsbau	1921	59 515
Wohnungsbau	1920	65 131

Im ganzen sind hiernach nach Kriegsende 1 145 319 neue Wohnungen in Preußen geschaffen worden und zwar zeigt die Zahlenkurve, von kleinen Schwankungen in den Inflationsjahren abgesehen, eine verhältnismäßig stark steigende Tendenz.

Gelbt man nach den Ergebnissen der Reichswohnungszählung vom Mai 1927 davon aus, daß der aus Kriegs- und Nachkriegszeit stammende Wohnungsbedarf an Wohnungen in Preußen zu dieser Zeit etwa 420 000 betrug und daß bei Berücksichtigung der Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung der durch Umsiedlungen usw. entstehende laufende Bedarf in den letzten Jahren wie in den nächstkommenden Jahren jährlich etwa 150 000 Wohnungen in Preußen ausmacht — eine Ziffer, die allerdings von verschiedenen sachkundigen Seiten bestritten ist —, so würde sich ergeben, daß seit der Reichswohnungszählung, d. h. in den Jahren 1927, 1928 und 1929 über den laufenden Bedarf hinaus noch rund 130 000 Wohnungen von dem feinerzeit ermittelten Fehlbedarf abgedeckt worden sind. Es würde hiernach heute noch mit einem bringenden Fehlbedarf von rund 300 000 Wohnungen in Preußen zu rechnen sein. Angenommen, daß diese Zahl wenigstens annähernd zutreffend ist, so ergäbe sich, theoretisch gesehen, weiter, daß der eigentliche Wohnungsbedarf in Preußen in etwa fünf bis sechs Jahren, d. h. spätestens mit Ablauf des Jahres 1935, behoben sein könnte. Voraussetzung ist natürlich, daß es gelingt, in diesen Jahren eine Wohnungsproduktion mindestens gleich derjenigen des Jahres 1929 zu erreichen, d. h. alljährlich 50 000 Wohnungen zur Deckung des alten Fehlbedarfs und 150 000 für den laufenden Zuwachs, zusammen 200 000 Neubaugewohnungen, zu errichten.

Im Großen gesehen eine zweifelsohne erfreuliche Aussicht, auf die vor Jahren sicherlich noch die wenigsten gehofft haben. Und doch bedeutet sie für das Volksganze, wie namentlich für die, die unmittelbar unter den Körper und Seele jermürben den Zuständen zu leiden haben und zum Teil seit Jahren leiden, eine harte Belastung, die sich leider auch in einem weiteren Sinken der ohnehin aufs bedenklichste abgestürzten Geburtenziffer auswirkt. Deshalb muß m. E. unter allen Umständen und mit allen Mitteln dahin getrebt werden, wenigstens das angebeutete Ziel zu erreichen. Die

nach der finanziellen Seite hin bestehenden Schwierigkeiten sind groß und in ihrer weiteren Ausdehnung und Wirkung noch gänzlich abzusehen. Gleichwohl müssen sie überwinden werden und können sie m. E. auch überwunden werden, wenn bei der Entscheidung über die notwendigen Maßnahmen niemals — außer Betracht gelassen wird, daß — im Augenblicke jedenfalls — allein die weitere starke Fortführung des Wohnungsbaues imstande ist, den so bebenklich darniederliegenden Arbeitsmarkt zu beleben und die unproduktiven Kräfte der Erwerbslosenunterstützung zu einem ganz wesentlichen Teile durch produktive Arbeit entbehrlieh zu machen.

Wenn mit der Beseitigung des aus Kriegs- und Nachkriegszeit stammenden Wohnungsfehlers auch die Wohnungsfrage selbst noch nicht gelöst sein würde, wenn demnach vor allem eine Besserung der zum Teil immer ernster und untragbarer werdenden Verhältnisse in den bauwürdigen und abbruchreif gewordenen Altstadtvierteln einer großen Reihe von Gemeinden in Angriff genommen werden muß, wenn weiter auch die Entmilderung der Mietpreissfrage, besonders für die Reibungswohnungen, ernste Beachtung findet, so sollte über diesen und manchen anderen Sorgen der Wohnungswirtschaft doch auch die erfreuliche Tatsache nicht übersehen werden, daß nicht nur in bezug auf die Zahl der erstellten Wohnungen in den letzten Jahren Leistungen vollbracht worden sind, die, wie ich annehmen möchte, Anerkennung verdienen, sondern daß namentlich auch in bezug auf die Wohnungsbedingungen selbst in der Richtung der Wohnungsreform beachtliche Fortschritte erzielt worden sind. Ich darf dabei auf nur wenige Zahlen verweisen, die sich auf die Feststellungen des Preussischen Landesamts gründen. Im Jahre 1928 — ebenso wie in den vorhergehenden Vorjahren — sind mehr als 80 v. H., d. h. mehr als vier Fünftel aller neugeschaffenen Wohnungen in Kleinhäusern mit ein bis zwei Wohngeschoßen und höchstens vier Wohnungen entfallen; und weiter: im gleichen Jahre entfielen auf ein neues Wohngebäude durchschnittlich 28 Wohnungen in den Großstädten 1929, während im Jahre 1928 im Durchschnitt der preussischen Großstädte ein neues Wohngebäude rund sechs Wohnungen enthielt.

Zeigen diese Zahlen deutlich, in welcher Richtung sich die Wohnungspolitik der letzten Jahre bewegt, so geben sie auch die Hoffnung, daß es gelingt, in allmählicher Entfernung von der so verhängnisvoll gewordenen Mietstarre unser Volk und besonders seinen Nachwuchs durch bessere und gesündere Wohnstätten zu kräftigen für den ersten und schweren Kampf, der ihm durch die Not der Zeit auferlegt ist.

Weshalb der Zirkus Sarraiani nicht nach Karlsruhe kam

Die Einwohnerschaft ist leider in der letzten Zeit durch gewisse Nachrichten über die angebliche Nichtzulassung des Zirkus Sarraiani in Karlsruhe fälschlicherweise unterrichtet worden. Der Sachverhalt liegt folgendermaßen:

Es haben sich zwei Zirkusunternehmen um die Ueberlassung des Mehlparkes in diesem Frühjahr beworben. Nur ein Unternehmen innerhals der kurzen in Betracht kommenden Zeitspanne genügende Vermögensmäßigkeits bezeugt. Der Zirkus Gleich ist zuerst an die Stadt mit der Bitte um Zulassung herangetreten. Später trat auch der Zirkus Sarraiani als Bewerber auf. Beide Unternehmen haben von der Stadt die gleichen Zulassungsbedingungen mitgeteilt erhalten. Unter diesen Bedingungen befindet sich auf der auf Grund eingehender Stadtratsberatungen festgelegte ermäßigte Vergütungsteuerfuß. Der Zirkus Gleich hat die Bedingungen der Stadt, die übrigens in allen vergangenen Jahren von den hier aufgetretenen Zirkusunternehmen anerkannt worden waren, angenommen. Der Zirkus Sarraiani dagegen wollte sich mit dem ermäßigten Steuerfuß nicht abfinden. Der Stadtrat hat unter diesen Umständen beschlossen, dem Zirkus Gleich den Mehlpark für dieses Frühjahr zu überlassen. Der Zirkus Sarraiani hat im Übrigen in seinem letzten bei der Stadt eingelaufenen Schreiben zum Ausdruck gebracht, daß er um Vorermächtigung für den Herbst d. J. bitte, falls er für dieses Frühjahr nicht in Betracht komme. In ihrer Antwort wird die Stadt zum Ausdruck bringen, daß sie den Zirkus Sarraiani gern für den Herbst vorzuziehen, wenn er die üblichen Bedingungen anerkennt.

Vogelwarte Kappenberg

Die Einrichtung und die Arbeit der städtischen Vogelwarte begeben dem lebhaften Interesse vieler Bevölkerungsteile. Seit der Eröffnung der Vogelwarte (Mitte Oktober 1929) haben an den öffentlichen Beobachtungstagen (Mittwoch, Samstag, Sonntag 14 bis 17 Uhr) trotz meist ungünstiger Witterung 5000 Personen gegen ein Entgelt von 20 Pf. die Einrichtungen der Warte besichtigt. In der Vogelwarte haben inzwischen zahlreiche Einführungs- und Unterrichtskurse für Behördenbedienstete, die Lehrkörper der Karlsruher Volks- und höheren Schulen sowie forst- und landwirtschaftlichen Schulen stattgefunden; sie dienen der Einführung in die Vogelkunde mit dem Ziel, die wirksamsten Methoden des Vogelschutzes, der Vermehrung der heimischen Vogelwelt und damit einer natürlichen Schädlingsbekämpfung zu verbreiten. Die Kurse fanden bei der lebendigen Veranschaulichung der Vögelgruppen in den Vogelschauhäusern und in der Natur der Insel Kappenberg statt. Ganz besonders nachhaltige Eindrücke empfängt die Schuljugend von der Vogelwarte, die in erster Linie für schulische Zwecke errichtet ist. Die Besichtigungen durch Schüler und Schülerinnen unter Führung und Unterrichtung der in den Kursen vorgebildeten Lehrer haben zum Teil sehr reizvolle Arbeiten gezeitigt und werden mit Eintritt wärmerer Witterung in umfangreicher Weise weiterhin durchgeführt.

Unser Bilderdienst

In unserer Filiale Kaiserstraße 126 sind ab heute folgende neue Bilder ausgestellt:
 Wasserpumpen auf der Straße — Aufsicht zum Pfadling — Das moderne Tokio — Rom Ball der Sportpresse in Berlin — Die Weltausstellung in Barcelona wird geschlossen — Türkischer Besuch bei den Masse-Berlin in München — Sie können nicht über den Strang hauen — Mich Schneller heiratet — den Fußballspieler Edgar W. Garbisch — Wird er's nochmal wagen? (Hauptmann Rühl mit dem Kapitän Fiegenbein auf dem Dampfer Bremen) — Trauerfeier für Dr. Reibin im Verein für Deutschland im Ausland in Berlin — Bilder von der Londoner Plattenkonferenz — Ein neuer Wohnort für Bob — Eine Deutsche wird „Tennis-Gallemeisterin“ von Frankreich — Der Europameister 1929 im Eisfahnenlauf, Boj Dallanrud — Der Bayernmeister Gustl Müller — Rennen im deutschen „St. Moritz“ — Wo noch Schnee fällt: Bilder von den Wintersportveranstaltungen in Garmisch Partenkirchen.

Publikum und Straßenbahn

Anlässlich der Erörterung von Straßenbahnangelegenheiten hat der Stadtrat auch über das Verhalten des die Straßenbahn benutzenden Publikums gesprochen. Man war sich auf Grund mannigfacher Beobachtungen darüber einig, daß auch das Publikum zu einem guten Teil zu einer glatten und raschen Abwicklung des Verkehrs beitragen kann. Leider fehlt es hier im Vergleich zu anderen Städten noch ziemlich viel an der nötigen Uebung. Im Interesse einer Verkürzung der Wartezeiten an den Haltestellen ist ein rasches Ein- und Aussteigen dringend erwünscht. Man kann aber oft gerade das Gegenteil hiervon beobachten. Bei stärkerem Andrang ist es unbedingt notwendig, daß die zuerst einsteigenden Personen in das Wageninnere und zwar möglichst weit nach vorne sich begeben, und nicht, wie man es oft erleben muß, auf der hinteren Plattform sich zusammendrängen, über schlechte Organisation bei der Straßenbahn reden, selbst aber weder durch gültiges, noch energisches Zureden des Schaffners sich bewegen lassen einige Schritte ins Wageninnere zu gehen. Auch eine bessere Verteilung auf die einzelnen Wagen, insbesondere auf die Anhängewagen, die meistens schwächer besetzt sind als die Motorwagen, würde die Abwicklung des Verkehrs reibungsloser und rascher ermöglichen. Genau wie das lange Abschleppen von Bekannten während des Einsteigens heute schon in Karlsruhe im allgemeinen der Vergangenheit angehört, so würde es einen weiteren großen Fortschritt bedeuten, wenn die Fahrgäste in ihrer Gesamtheit die vorstehenden Anregungen befolgen würden. Es wäre dadurch dem Straßenbahnpersonal und dem Publikum in gleicher Weise gebiet.

Zum Worsfall im Albtal. Wegen den unter Nordberdacht an dem Freischütztanntalsbesitzer Braun in Marzell verhafteten Franz Schneider wurde die Voruntersuchung eröffnet.

Neue Farben für Briefmarken. Wie wir aus Berlin hören, werden künftig die Freimarke zu 10 Ppf. in violetter und die Freimarke zu 20 Ppf. in silbergrauer Farbe hergestellt werden.

Gurus, Kasper ist wieder da! Die Karlsruher künstlerischen Handpuppen-Spiele sind zu einem Spieltag für Sonntag, den 2. Februar, zurückgekehrt und geben im Rowad-Saal (Eingang Gilttingerstraße) nachmittags 8 Uhr: „Kasper wird Sultan“ hernach: „Der Kaufeminister“. Anlässlich der letzten Gastspiele unter Karlsruher Handpuppen-Spielen schreibe u. a. die Rehrer Zeitung: „Ein helms lufthiges Bühnen fand sich gestern im Saale der Unterischspiele zusammen, um den Darbietungen des Karlsruher Puppen-Theaters zu folgen. Der Saal war dazur überfüllt, daß sich die Direktion zu einer weiteren Vorstellung entschließen mußte. Die kleinen und großen Zuhörer wurden von Kasper und seinen tummeln Streichen einfach mitgerissen; sie sangen mit, geben Antwort und spendeten tosenden Applaus.“

Weißer Woche



Ein jedes Jahr steigender Erfolg unserer Weißen Woche

Wie wir diesmal wieder für vorteilhafte Preise und gute Qualitäts-Waren gesorgt haben, das beliebten die geschätzten Kundinnen selbst zu prüfen.

SCHNEIDER
 KAISERSTR. Ecke Kronenstr.
 WERDERPLATZ — MÜHLBURG

Der Februar im Volksglauben

Den zweiten Monat des Jahres nennen ähnlich wie wir die Russen Femsali, die Franzosen Femsal, die Italiener Femsal, die Engländer Februart, abweichend von uns sagen die Tschechen Unor, die Slowenen Belsalca und die Kleinrussen Sluta, d. i. der Grimme. Früher wurde in Deutschland der Februar allgemein Hornung genannt. Daher die Sprichworte: „Das kleine Horn hat großen Grimm“ und „Der kleine Hornung ist der Schlimmste“. Man hat es ganz gern, wenn der Februar grimmig ist, denn „wenn der Winter sich nicht stellt im Hornung ein, so wird es um Ostern gar grimmig sein“ und „wenn der Hornung es gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei der Nacht“. Das gleiche sagt auch die Redensart: „Wenn die Mäden tanzen im Februar, gibt es ein spätes Frühjahr“. Vom Februar erwartet man Schnee, wenn das Jahr fruchtbar werden soll. Der Bauer sagt: „Weißer Februar stärkt die Felder“ oder „Schnee im Februar auf die Erde ist so gut wie Mist“. Ein kalter Februar soll auch die Aussicht auf einen heißen Sommer geben. Deshalb heißt es: „Im Hornung Schnee und Eis, macht den Sommer heiß“. Von einem warmen Februar will niemand was wissen, denn von ihm heißt es „Februar mit Rot bringt Krankheit und Not“.

Die holländische Regierung gegen die Langmut.

Die holländische Regierung, die bekanntlich aus den Rechtsparteien gebildet ist, plant die Einsetzung einer Kommission, die feststellen soll, welche behördlichen Mittel zur Beseitigung der Langmut und der damit sich breitmachenden Unmoral ergriffen werden sollen. Die Langmutbittungen sollen von Bewilligungen abhängig gemacht werden.

Fernsprechverkehr mit der Vatikanstadt. Für Gespräche, die mit der Bezeichnung „Vatikanstadt“, „Rom Vatikan“ oder „Roma Vaticano“ angemeldet oder vom Fernamt Rom als dahin gerichtet bezeichnet werden, erhöht sich die im Verkehr mit Rom geltende Gesprächsgebühr um 80 Ppf. Im übrigen gelten für den Verkehr mit der Vatikanstadt die gleichen Bestimmungen wie für den Verkehr mit Italien.

Ergänzung städtischer Ausschüsse. Anstelle des aus dem Bürgerausschuß ausgeschiedenen jetzigen Ministers des Innern, Josef Billemann, beruft der Stadtrat zum Mitglied des gemischten beratenden Ausschusses für die Bildung der Marianne auf Vorschlag der Zentrumsfraktion des Bürgerausschusses den Stadtschreiber Franz Gutz.

Steuerkalender für Februar 1930

1. bis 15. Februar: Abgabe der Steuerklärungen für die Frühjahrsvoranlage 1930, und zwar Steuerklärungen für die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer, sowie der beantworteten Fragebogen über die Gewerbeertragssteuer.

5. Februar: 1. Grund- und Gewerbesteuer der Gemeinden und Kreise, soweit Beträge nach den Forderungszetteln fällig sind. 2. Gebäudesteuer für Januar 1930. 3. Lohnsteuer für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1930.

10. Februar: Börsenumsatzsteuer für Januar 1930.

15. Februar: 1. Einkommensteuervorauszahlung der Landwirtschaft nebst 10 v. H. Zuschlag zur Landeskirchensteuer. 2. Vermögenssteuervorauszahlung und Zahlung des sprözentigen Zuschlags zur Vermögenssteuer 1929, soweit der Vermögenssteuerbescheid 1929 zugestellt ist. 3. Ablieferung der Lohnsteuerüberweisungslisten und der Steuerarten, sofern Steuermarken geklebt worden sind.

20. Februar: 1. Lohnsteuer für die Zeit vom 1. bis 15. Februar 1930. 2. Erste Hälfte der Aufbringungsabgabe 1930.

28. Februar: 1. Anträge auf Erstattung von Lohnsteuer 1929 sind bis längstens 31. März 1930 beim zuständigen Finanzamt zu stellen. 2. Versicherungssteuer.

Eine örtliche Arbeitsgemeinschaft der Fürsorge- und Amtsärzte wurde hier am 28. d. M. gegründet. Die Vereinigung erstrebt Zusammenfassung und Verbesserung der Gesundheitsfürsorgearbeit. Mit der Führung der Geschäfte wurden Stadtobstmedizinalrat Dr. Geißler und Kreisfürsorgearzt Dr. Kappes beauftragt.

„Weiße Woche bei Boländer“ bedeutet vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit für Aussteuer- und Weißwaren jeder Art. Wer jemals diesen Sonder-Verkauf der Firma B. Boländer zum Einkauf benutzt hat, weiß, daß er große Ersparnisse machen konnte, zumal die Firma nur erstklassige Qualitäten führt. Auch in allen anderen Abteilungen finden sich außerdem besonders preiswerte Angebote. Sehenswerte Schaufenster- und Innendekorationen, dieses Mal in chinesischem Stil, betonen das Festliche dieser einzigartigen Sonderveranstaltung.

Veranstaltungen

Maskenball der Typographia. Trotz der Hemmungen unserer wirtschaftlich schlechten Zeit, kammt doch die karnevalistische Welle allmählich in Fluß und zieht Jung und Alt in den Bann fröhlicher Stimmung. So darf der „Derlemer Wortschatz“ der Typographia, nach dem bereits eingeleiteten guten Kartenverkauf, am heutigen Samstag auf ein volles Haus rechnen. Verleihen es doch die jüngere Rote zu geben. Zum Derlemer Wortschatz kann jeder kommen, wie es ihm beliebt, soweit sein Anzug kein Vergernis erregt, und sich nach Pfälzer Art gültig und gemütlich ausstolzen. Die Säle und Räumlichkeiten der Festhalle sind entsprechend dekoriert, so daß es den vier Musikkapellen (im großen Saal zwei) nicht schwer fallen wird, mit ihren schmelzenden Tanzweisen die richtige Feststimmung zu verbreiten. Für die leiblichen Gemüthe sorgen Küche und Keller unserer Festhallenwirtschaft in anerkannt vorzüglicher Weise. Der Ball geht bis 3 Uhr. Saalöffnung 1/2 8 Uhr.

Populäres Konzert. Robert Vuß und Elise Biank geben Montag, 3. Februar, in der Festhalle einen Nieder-, Arien- und Duettenabend. Man erinnert sich noch in Karlsruhe an die schöne Zeit, als Robert Vuß am Landestheater wirkte; man erinnert sich an seine Erfolge als Rudolf, Rinferton, Manrico, George Brown, Postillon und unzählige andere. Nun will er erneut Proben seiner hohen Künstlerschaft ablegen. Das Programm verspricht neben Schubertheliebden Arien von Puccini und Duette aus „Postillon“ und „Butterfly“. Da Robert Vuß bestimmt mit Zugaben zu rechnen hat, sind folgende Arien dafür vorgesehen: „Die weiße Dame“, „Troubadour“ und Postillonlied. Seine Partnerin, Elise Biank, ist bekannt als eine der beliebtesten Sopranistinnen des Badischen Landestheaters. Ihre hervorragend schöne Stimme ist von Publikum und Kritik längst anerkannt. In diesem Konzert wird sie Lieder von Hugo Wolf und Arien von Bizet und Gounod sowie die erwähnten Duette singen. Als Begleiter wurde Franz Konwitschny, Kapellmeister am Stuttgarter Landestheater, gewonnen. Um den weitesten Kreisen den Besuch dieses vielversprechenden Abends zu ermöglichen, hat die internationale Konzertdirektion Konradin Kreuzer die Preise ungewöhnlich niedrig gehalten. (Siehe Anzeige.)

Kaffee Vauer. Heute Samstag findet in den von Emil Vurhard festlich geschmückten Räumen der erste diesjährige Kostümball statt. In den oberen Räumen spielt die Kapelle Dolzel in Jazzbesetzung, im Mittelraum die Mahagonny 5 zum Tanz auf. Alles Nähere ist aus dem Infertenteil des Blattes ersichtlich.

Wetterbericht

Allgemeine Witterungsübersicht. Karlsruhe, 31. Jan. Im Laufe der vergangenen Nacht hat uns eine Staffel warmer Luft erreicht und die Temperaturen im ganzen Lande etwas gehoben. Es fielen dabei geringe Niederschläge, die in Höhen über 800 Meter als Schnee niedergingen. Die große atlantische Depression hat inzwischen neue Barmluft herangeführt und außerordentlich an Energie gewonnen. Wir werden bald nach kurzer Aufheiterung in ihrer Vorderseite in den Bereich der warmen Luft kommen, welche die Frostgrenze im Gebirge wieder höherrücken dürfte.

Voraussichtliche Witterung für Samstag: Mild und veränderlich bei südwestlicher Luftzufuhr, zeitweise Regen, höhere Gebirgslagen Schnee bei leichtem Frost.

Wasserstand des Rheins vom 31. Januar, morgens 6 Uhr: Waldshut 189, gef. 2; Basel 65, gef. 4; Schaffhausen 53, gef. 2; Regl 176, gef. 5; Regau 357, gef. 1; Mannheim 228, gef. 6; Raab 147, gef. 1 Zentimeter.

Tages-Anzeiger

für Samstag, den 1. Februar 1930.

Badisches Landestheater. Abends 8 Uhr: „Die Dreigroschenoper“.

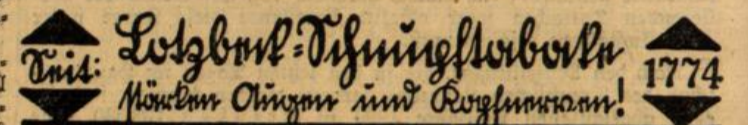
Colosseum. Abends 8 Uhr: „Das Mädel vom Broadway“, Premiere-Vorstellung.

Badische Lichtspiele, Konzerthaus. Abends 8 1/2 Uhr: „Die Spionin“.

Kaffee Vauer. Abends 1. Großer Kostümball in den oberen Räumen und Mittelraum.

Städtische Festhalle. Abends 10 Uhr in sämtlichen Räumen der Festhalle: Maskenball (Typographia).

Badischer Kunstverein, Waldstraße 3. Ausstellung, geöffnet von 10-12 und 14-16 Uhr.



HERSTELLER: LOTZBECK & CO. JNGOLSTADT

Das neue „Kaffee des Westens“



Vor nicht allzulanger Zeit empfingen den Fremden, der von Westen her sich dem Stadtzentrum näherte, am Mühlburger Tor, der wichtigen Einfallspforte, eine Reihe unkrautbewachsener Baupläge und öde Hinterhausfronten aus der Zeit des ärgsten Stillstands. Dies hat sich aber jetzt durch die zwei Hochhausbauten in erfreulicher Weise geändert. Es ist hier ein wirklich großstädtischer Platz entstanden. Das Stadtbild, das dort immer noch den Anschein des Prävistorischen hatte, ist aufgefüllt worden und wirkt geschlossen. Zugleich stellen die neuen Bauten eine Verlängerung der Kaiserstraße als Geschäftsstraße nach dem Westen zu, dar.

Eine ganz besondere Note wird nun der Gegend durch das neue Café des Westens gegeben, das dem Leben und Treiben in der Stadt teilweise nach diesem bis jetzt wenig belebten Stadtteil ablenken dürfte. Die drei riesigen Leuchtbuchstaben K. D. W., die sich äußerst vorteilhaft dem Typ des modernen Geschäftshauses anpassen, ziehen schon von weitem die Aufmerksamkeit auf sich und laden zum Besuch dieser neuesten Karlsruher Erholungs- und Unterhaltungs-

Das neue Kaffee des Westens

Kaiserallee 3, am Mühlburger Tor
Telefon 7751
seine neuzeitlich und behaglich
ausgestatteten Räume
eröffnet
Samstag, 1. Febr., abends 7 Uhr
und bietet
seinen Gästen täglich:

VORMITTAGS:
im Kaffee und im Bierstübel
Gelegenheit zum Frühstück.

NACHMITTAGS und ABENDS:
angenehmen Aufenthalt,
Spelsen u. Getränke bester
Qualität, Gebäck u. Kuchen
aus eigener Konditorei
und

TÄGLICH
von 4-6 1/2 und 8-12 Uhr
Künstler-Konzerte
der bekannten
Ungarischen Kapelle
FARKAS LAJOS.

gaststätte ein. Das riesige Mittelfenster unterstützt das Bestreben, schon von außen den Eindruck eines der eleganten Gaststätten zu unterstreichen. Die beliebten Fensterplätze, die am nachmittag immer am begehrtesten sind, sind in reicher Anzahl vorhanden, da dem Café zwei Straßenfronten zur Verfügung stehen.

Die Inneneinrichtung ist geschmackvoll in Silber und Gold gehalten.

Mehr als zweihundert Personen haben Platz im K. D. W. am Mühlburger Tor. Am Freitag abend wurde es von geladenen Gästen besichtigt und die Bekanntheit des neuen Wärders und der neuen Küche gemacht. Eines darf wohl gleich von vornherein festgestellt werden, daß das neue K. D. W. ein richtiges Familienkaffee sein will und sein wird. Die Räume sind wunderbar eingerichtet, das kann sowohl mit Rücksicht auf die Verwendung der Farben zur Ausmalung der Gaststätten, als auch hinsichtlich Größe und Intimität derselben gefagt werden. Das „Bierstübel“ ist recht wohl geeignet zur Einnahme eines Frühstücks oder zum Trinke eines frühen Glases Sinner Bier, im hinteren Teil des Kaffees, im roten Saal kann man stundenlang gemütlich bei einer Tasse guten Kaffees sitzen. Die Lage des neuen Kaffees ist sehr gut, gerade über die Festhallenzeit macht sich der Mangel an großen Kaffees in Karlsruhe besonders bemerkbar; es ist also zu hoffen, daß der neue, aus Frankfurt stammende Wärdler seine guten Geschäfte macht und auch die Weststadt sich dabei wohl befindet.

Bestuhlung für Kaffeehäuser u. Gaststätten
Spezialfertigung der bekannten Möbelfabriken
GEBRÜDER THONET.
Kaffeehaustische Sofas, Garderoben
Aparate Modelle — unverwüstlich —
preiswert durch
OTTO BUTTNER
Karlsruhe Kaiserstraße 138.

Maschinenfabrik und Eisengießerei
Wilh. Pfrommer
KARLSRUHE (BADEN)
Gerwigstraße 35/37
Fernsprecher Nr. 468
Spezialität:
Aufzüge aller Art

GEBR. KOLB
Bau- und Möbelschreinerei / Innenausbau
Bachstraße 43 / Telefon 2073

K. O. AUGUSTINIOK
POLSTERMÖBEL-
DECORATIONEN
KARLSRUHE (BADEN)
SOFIENSTRASSE 54 :: TELEPHON 2516
GOLDENE MEDAILLE WIEN 1907
Staatliche und private
Anerkennungs-Schreiben

Neues KDW Ausschank: Sinner Bier

CARL UND EMIL LACROIX MALERGESCHÄFT Sofienstraße 56
Tel. 1738 u. 545

Letzte Meldungen

Die schwerste Arbeitslosigkeit in den Ver. Staaten seit 1914

New York, 31. Jan. (Fig. Ver.) Der Vorsteher des Arbeitsdepartements des Staates New York wendet sich in der Presse gegen die Kundgebung des Präsidenten Hoover, in der es hieß, daß im Januar die Zahl der beschäftigten Arbeiter in der Industrie zugenommen habe. Statt dessen stellt das Arbeitsdepartement kategorisch fest, daß

die Arbeitslosigkeit im Wachstum begriffen ist. Sie ist im Dezember 1929 so groß gewesen, wie noch nie seit dem Rekordjahre der Arbeitslosigkeit 1914. Abgesehen vom Saisoncharakter mancher Arbeitslosigkeit, sind auch deutlich Fälle ersichtlich, die nichts damit zu tun haben, so in der Seidenindustrie in der Papierindustrie und, zum ersten Male auch in der Schwachstromindustrie.

Macdonald — Nobelpreisträger?

Stockholm, 31. Jan. Die Führer der schwedischen Sozialistenpartei haben den englischen Premierminister Macdonald als Kandidaten für den Nobelfriedenspreis vorgeschlagen.

„Das Saar-Drama“

Paris, 31. Jan. (Fig. Ver.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Figaro“, der unter dem Pseudonym „Diosseus“ schreibt, äußert sich unter dem Titel „Das Saar-Drama“ in derart charakteristischer Weise über die Bestrebungen seiner nationalistischen Genossen, daß es sich lohnt, diese Abjäger in Deutschland kennen zu lernen: „Die Saar ist nicht bloß Kohle, wie das Glas nicht bloß Kali ist. Die materialistische Auffassung der Geschichte, die Grundlage des marxistischen Evangeliums ist, verleiht auch die Politik. Das ist eine Lehre aus dem Saar-Drama. Man sieht hier, wie der Primat des Wirtschaftlichen, das Fundamentaldogma der Nachkriegszeit und nach seinen Verfeindern auch Friedensbahnen, gleich verhängnisvoll für Wirtschaft und Friede sind, die allein der Primat der Politik beschützt und befruchtet. Im Saargebiet ist neben der Kohle eine Bevölkerung, sind Seelen. Das Saargebiet ist auch eine strategische Position ersten Ranges,

die, je nachdem sie in französischen oder in deutschen Händen sich befindet, den Frieden garantiert oder den Krieg erleichtert. Sie ist zugleich der Prüfling für unsere politische und moralische Macht, verglichen mit jener Deutschlands“. Besonders dieser Satz ist typisch für das französische Machtstreben.

Müffel: Boimarecs nach Paris

Paris, 31. Jan. Das „Coty-Blatt Figaro“ will erfahren haben, daß Boimarecs am kommenden Montag von der Côte d'Azur wieder in Paris eintreffen wird. Er werde jedoch nur kurze Zeit in Paris bleiben, da er zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit ein anderes Klima brauche. Das Blatt nimmt an, daß Boimarecs die Gelegenheit benutzen wird, mit dem aus London erwarteten Ministerpräsidenten Lardieu und Außenminister Briand in einen Meinungsaustausch über die politische Lage einzutreten.

Der Überfall im Korridorzug

Berlin, 31. Jan. Zu dem Überfall auf den Reichsbahnbeamten Ruhnack in einem Korridorzuge in Benthien, erfahren wir aus unterrichteten Kreisen der Reichsbahnverwaltung, die Vernehmung des verletzten Beamten habe folgendes ergeben: Am 29. Januar mußte der Beamte, der den Zug von Charlottenburg aus begleitete, um 5.15 Uhr die Zahl der im Schlafwagen befindlichen Reisenden feststellen. Als er in den Schlafwagen kam, stieg zu gleicher Zeit ein betrunkenen polnischer Polizeibeamter von der Gegenseite ein. Er ließ seinen Mantel draußen hängen. Als er wieder herauskam, lag der Mantel am Boden. Er fragte den deutschen Beamten, ob er den Mantel heruntergeworfen habe, was dieser verneinte. Als der Schlafwagenchef ebenfalls eine verneinende Antwort gab, kam der polnische Poli-

zeibeamte zu dem Eisenbahnbeamten Ruhnack zurück und schlug ihn unter dem Rufe „Du deutsche Sau!“ mit den Fäusten ins Gesicht, zerriß ihm die Hare und verlor die dort, auch von seinem Seitengewehr Gebrauch zu machen. Der Bahnbeamte machte sich dann frei und ging, da der Zug inzwischen auf der Station Benthien eingelaufen war, zum Stationsvorsteher, um ihm den Vorfall zu melden. Von dem Polizeibeamten war keine Spur mehr zu entdecken.

Schwere Gasexplosion

Berlin, 31. Jan. Zu dem in der vergangenen Nacht, in einem zweistöckigen Wohnhaus in Buchholz durch Auströmen des Leuchtgas verursachten Explosion wird ergänzend gemeldet: Beim Einschalten des elektrischen Lichtes entzündeten sich die in der Küche angesammelten Gas mengen, wobei der Wohnungsinhaber und seine Frau durch eine Stichflamme erhebliche Brandverletzungen im Gesicht und an den Händen erlitten. Gleichzeitig wurde durch die Explosion die Seitenwand eingedrückt und es entfielen in den Außenmauern des einstöckigen Gebäudes breite Risse und Sprünge. Auch das Dach wurde stark beschädigt. Das Feuer konnte durch die Feuerwehr schnell gelöscht werden. Ein Nachbar, der im Augenblick der Explosion gerade das Klofenster öffnen wollte, wurde durch den Druck die Treppe hinabgeschleudert und blieb bewußtlos liegen.

Erdstöß im Feldberggebiet?

Freiburg, 31. Jan. Heute abend 10 Minuten vor 9 Uhr wurde auf dem Feldberg und seiner Umgebung ein unterirdisches Rollen wahrgenommen, über dessen Ursache nähere Angaben noch nicht gemacht werden können. Die gleiche Erscheinung wurde auch in dem dem Feldberg nach Norden zu vorgelagerten Büchel beobachtet, ebenso nach Süden in Todtnau. Auch aus St. Blasien sind Mitteilungen eingegangen, daß man dort unterirdisches Rollen und Poltern vernommen habe. Vermutlich handelt es sich um ein örtliches Beben.

Begnädigung Dr. Richters

Bonn, 31. Jan. Das Staatsministerium hat die gegen den Zahnarzt Peter Richter aus Bingen wegen Mordes an der Krankenwäscherin Frau Käthe Mertens aus Bonn erkannte Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Der Prozeß wegen der „roten Tausender“

Hamburg, 31. Jan. Der Schloffer von Aufschewitz, Vorstandsmittglied der Hamburger Ortsgruppe des Reichsbankgläubigerverbandes, war, wie seinerzeit berichtet wurde, von der Hamburger Strafkammer wegen Urkundenfälschung und verurteilt worden. Er hatte behauptet, mit der Reichsbank und verschiedenen Ministerien korrespondiert und von ihnen die Fälscher erhalten zu haben, daß die alten, roten Tausendermarkcheine eingelöst würden. Seine Schriftstücke erwiesen sich jedoch als gefälscht. Die Strafkammer hatte sich jetzt mit seiner Berufung zu befassen. Nach achtstündiger Verhandlungsbauer erhöhte sie als zweite Instanz, die Strafe auf 2 Jahre und 3 Jahre Ehrverlust.

Überfälle auf Frauen

Ehweiler, 31. Jan. Nachdem erst vorgestern abend im Rumperalde eine 20jährige Näherin von einem unbekannten Mann überfallen und verletzt worden war, wurde heute früh am Fuße des Stickerberges ein 19jähriges Mädchen bewußtlos aufgefunden dessen Hände mit Draht auf den Rücken gefesselt und dessen Beine mit einem Strick zusammengebunden waren. Um ihren Mund war ein großes Tuch gewickelt. Bewußtlos wurde sie ins Krankenhaus gebracht, wo sie nach Wiedererlangung der Besinnung aus sagte, sie sei bereits vor einigen Tagen von einem Mann in Frauenkleidern bedroht worden.

Der Mann sagte zu ihr, sie müsse daran glauben. Heute früh wurde in derselben Gegend im Walde eine ältere Frau von einem Mann, der einen schweren Stein in der Hand hatte, angefallen. Die Frau vermochte jedoch zu flüchten. Der Wald wurde von der Polizei umstellt und wird durchstreift. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung.

Multat von Einbrechern

Zwei Tote. München, 31. Jan. Die „Bayerische Zeitung“ meldet aus Weidhaus: In der tschechoslowakischen Grenzgemeinde Weidhaus drangen Diebe in eine Kolonialwarenhandlung ein. Als die Besitzer ihnen entgegentrat, hakte ihr einer der Einbrecher den Arm ab und brachte ihr noch andere Verletzungen bei, die ihren Tod zur Folge hatten. Dem zu Hilfe eilenden Mann wurden beide Hüfte und ein Arm abgehakt. Auch er ist seinen Verletzungen erlegen. Durch das Schreien des fünfjährigen Kindes wurden Vorübergehende auf die schreckliche Tat aufmerksam. Die mutmaßlichen Täter wurden verhaftet.

Literatur

Büsch, Rudolf: „Deutsches Chorgebüßel in sechs Jahrhunderten“. Gildesheim und Leipzig 1928. 242, IX und 70 S. 76 Tafeln mit 500 Abbildungen. Es ist eine Freude, B. als Führer durch die Entwicklungsgeschichte des deutschen Chorgebüßels zu folgen. An Hand von 500 ausgezeichneten Bildern werden die einzelnen Phasen der Entwicklung mit feiner Eingebung in die Eigenart der jeweiligen Zeitperiode dargestellt. Aus der Trinitatis- und des römischen Basilika mit dem Richterstuhl des Prätors in der Mitte des Abtialbogens und den seitlichen Steinfiguren der Geschworenen entstand in der altchristlichen Basilika die Kathedrale des Bischofs mit den Subsellien der Priester. Die Kathedra, meist aus Stein, war erhöht und hatte Sesselform, die anschließenden Bänke waren schlicht und hatten zumeist keinen Abschluß. Die frühesten, aus dem 12. Jahrhundert stammenden und erhaltenen Chorbänke in Alpirsbach O. S. W. erinnern, obgleich aus Holz bestehend, an ungefüge Steinformen in der Art jener alten, karrten Kirchenstühle. Dabei ist das primitive Flechtmotiv verwertet. Das Bistumsjüngerbüßel charakterisiert die spätere Ausbildung mit dem lattenartigen Abschluß. Die hohen Wangen, die die Stühle trennenden Zwischenwände, sind für den Bistumsjünger-Typus bezeichnend. Mit dem 18. Jahrhundert ist die Ausbildung des Chorgebüßels so vollendet, daß die späteren Zeiten außer dem wechselvollen Gerät der Reichtum des dekorativen Elements auf. In das Rangkspiel des wuchernden Pflanzenornaments sind verflochten historisierende Reliefs mit Darstellungen des Neuen und Alten Testaments. Beim Übergang von Gotik zur Renaissance sind die Hauptträger des figürlichen Reliefschmuckes die Prüstung an der vorderen Stirnwand und das Dorak. In der Renaissance wird das Chorgebüßel zum Prunkstück. Die Grundform bleibt aber bestehen. Seinen selbständigen Charakter verliert das Chorgebüßel im Barock, indem es in die Gesamtanlage des verzierten Chors miteingebogen wird. Das salom. Chorgebüßel bildet einen Abschluß. Ein selbstaumisches Übergang zwischen Gotik und Renaissance, kämpfen hier beide Stile einen interessanten Formenkampf. Mit knappen, lehrreichen Erklärungen der Tafel-Bespiele und einer topographisch und kritisch geordneten Uebersicht über das deutsche Chorgebüßel schließt die wertvolle Untersuchung. Der Verlag A. Schönermann hat alles dazu beigetragen, die Ausstattung muster-gültig zu gestalten. V.

G. K. Cisterciens: „Der unsterbliche Mensch.“

Das Englische übertragen von Curt Theising. Carl Schünemann, Verlag, Bremen. Dieses Buch wurde geschrieben, um das Christentum gegen seine Kritiker und Feinde zu verteidigen. Dabei ergab sich eine kulturphilosophische Studie über das Wesen des Menschen und seine Stellung innerhalb der Welt. Im Gegensatz zu der Darwin-Gadelschen Theorie, die auch H. G. Wells berühmter „Geschichte unserer Welt“ zugrunde liegt, erklärte Cistercion: Der Mensch ist allen Geschöpfen der Natur unüberlegbar, mit seinem ersten Auftreten steht er als Wesen schlechthin eigener Ordnung da, dessen Ursprünge auch kein äußerlich noch so ähnliches Wesen, sondern nur auf einen außerweltlichen, d. h. göttlichen Schöpfungsakt zurückgeführt werden können. Grobartig ist es, wie nun Cistercion die Geburt des Menschen in Parallele setzt zur Entstehung des Christentums. Wie die Natur im Menschen eine neue Stufe des Daseins erreicht, so tritt mit dem Christentum der menschliche Geist im Laufe seiner Geschichte eine absolut neue Ebene. In dieser großangelegten kulturphilosophischen Studie gibt Cistercion eine Zusammenfassung seiner Weltanschauung.

Herausgeber und Verleger, Badenia, H. G. für Verlag und Druckerei, Direktor Wilhelm Jöhner, Karlsruhe i. V. Hauptschriftleiter: Dr. E. Th. Meyer. Verwaltungsrat für Nachrichten-dienst, Politik und Handel: Dr. Willy Müller-Hei; für Kulturelles und Reiseliteratur: Dr. G. A. Ferger; für Lokales, religiöse Chronik und Sport: A. Riederer; für Angewandte und Klammern: Philipp Riederer, sämtliche in Karlsruhe, Sternstraße 17. Rotationsdruck der Badenia H. G.

WEIßE WOCHEN

Weiße Woche bei Boländer bedeutet vorteilhafteste Einkaufsmöglichkeit in Weiß- und Aussteuerwaren jeder Art, besonders auch wegen der Hochwertigkeit unserer Qualitäten. Schaufenster- u. Innendekorationen, diesmal in chinesischem Stil, bilden den interessanten Rahmen dieser bedeutenden Sonderveranstaltung

- Wäsche-Stoffe**
 - Hemdentuch 70/80 cm breit, feinfäd. Meter Mk. 0.55, 0.38 **0.28**
 - Makro uch für elegante Wäsche Meter Mk. 0.95, 0.85 **0.65**
 - Spezialmarken in Wäschentuch etwas Besonderes in Qualität und Preis: webeka-mako Meter Mk. **0.58**
 - webeka-hausmarke kräftige Qual. Meter Mk. **0.85**
- Gardinen**
 - Landhaus Gardinen Meter Mk. 1.25, 0.95 **0.75**
 - moderne Muster Meter Mk. 0.68, 0.45 **0.35**
 - Scheibengardinen Meter Mk. 1.25, 0.95 **0.68**
 - moderne Spannstoffe Meter Mk. 1.25, 0.95 **0.68**
 - Bettvorlagen moderne Muster Stück Mk. 3.25, 1.95 **0.95**

- Bettstichstoffe**
 - geblickt, 150 cm breit Meter Mk. 1.75, 1.50 **0.98**
 - 150/160 cm breit, erprobte Qualitäten Meter Mk. 1.25, 1.10 **1.50**
 - 150 cm breit, nur gute Qual., Mtr. Mk. 2.25, 1.75 **1.40**
- Bettwäsche**
 - restrest. 130 cm breit Meter Mk. 1.50, 1.35 **0.98**
 - aparte Dessins Meter Mk. 2.25, 1.90 **1.10**
- Damen-Wäsche**
 - Träger-Hemden Klöppel od. Stickerei Meter Mk. 1.50, 1.25 **0.95**
 - Prinz-D-R.cke Klöppel oder Valenciennes Meter Mk. 2.95, 2.30 **1.95**
 - Damen-Nachthemden moderne Form Meter Mk. 3.50, 2.90 **1.50**
 - Bal. um der preiswerte Bodenbelag
 - Balatum-Auslegwa e 200 cm breit Rest-Coupons Meter Mk. **1.70**
 - Balatum-Läufer 100 cm breit 67 cm breit Meter **1.45**

- Baumwollwaren**
 - Handtuchzeu sehr große Auswahl Meter Mk. 0.68, 0.45 **0.35**
 - Fischkörper geblickt Meter Mk. 0.85, 0.68 **0.50**
 - Bettkantung 130 cm breit, auch Satin Augusta Mtr. Mk. 1.95, 1.50 **1.00**
 - Sport-Flanell waschecht Meter Mk. 1.10, 0.95 **0.68**
 - Schürzenstoffe 120 cm breit Meter Mk. 1.30, 0.95 **0.85**
- Bett-Wäsche**
 - Kissenbezüge gebogt und bestickt Meter Mk. 1.50, 1.10 **0.95**
 - Oberbetttücher festoniert und bestickt Meter Mk. 8.50, 7.30 **4.95**
 - Unterbetttücher In Stuhltech Meter Mk. 5.50, 4.50 **3.50**
 - Trikotagen, Strümpfe Restposten Meter Mk. **2.75**
 - Einsatz Hemden Meter **2.75**
 - Webeka-Strümpfe reine Wolle Meter **2.50**

- Inletts und Matratzen-Drell**
 - Bettbarchent federdicht, 80 cm breit, 130 cm breit Meter Mk. 2.25, 2.50, 1.95 **1.50**
 - Matratzen-pelle Meter Mk. 4.25, 2.95 **1.95**
 - Anfertigung von Betten und Matratzen in bester Werkstattarbeit.
 - Schladdecken kamelhaarfarbig Meter Mk. 6.75, 4.50 **2.50**
 - Bettledern das Pfund Meter Mk. 4.75, 2.60 **0.95**
 - Arnold-Bettstellen, Steppdecken.
 - Kleiderstoffe**
 - für Konfirmation und Kommunion Meter **2.50**
 - Popeline schwarz, weiß und farbig Meter **2.50**
 - Marocain u. Velour ine Meter Mk. 5.90 **3.75**
 - Anzugstoffe für Konfirm., marine und schwarz Meter **6.75**
 - Winter-Mäntel**
 - Sämtl. Restbestände weit unter Preis.

Au. alle nicht im Preis reduzierten Waren **10% Rabatt**

W. BOLÄNDER

Damen-Kleider wegen Aufgabe des Artikels mit **33% Rabatt**

Gottesdienst-Ordnung

St. Stephan, Sonntag (Mariä Lichtmeß): 4/8 Uhr: Frühmesse; 6 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion der Schüler und Schülerinnen; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; 4/10 Uhr: Kerzenweihe, Lichterprozession, Predigt und Leut. Hochamt; 4/12 Uhr: Schülergottesdienst; 4/2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 4/3 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaftsbandacht, hernach Erteilung des Blasiussegens. — Nächsten Sonntag: 7 Uhr: Monatskommunion der Männer, Jungmänner und Jugendorganisationen; 4/10 Uhr: Brunnfeier; Festpredigt, neupriesterlicher Segen, Leut. Hochamt.

Altes Singenbuch, Sonntag: 4/7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Amt; vor dem Amt Kerzenweihe. — Montag: Nach der 4/7 Uhr-Messe Erteilung des Blasiussegens.

St. Elisabethskirche, Sonntag: 7 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt und Monatskommunion der Schulkinder; 4/10 Uhr: Kerzenweihe und Hochamt mit Predigt; 11 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt; 4/3 Uhr: Gründungsfeier der Mar. Jungfrauenkongregation mit Ansprache, Andacht und Segen; nachher Erteilung des St. Blasiussegens. — Nächsten Sonntag: 7 Uhr: Monatskommunion der Männer und Jungmänner.

St. Verharbuskirche, Sonntag (Fest Mariä Lichtmeß): Kollekte für die Kirchenheizung; 6 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion der Schulkinder; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; 4/10 Uhr: Kerzenweihe und Lichterprozession, Leut. Hochamt; 4/12 Uhr: Schülergottesdienst; 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 4/3 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft; 8 Uhr: Blasiussegens.

St. Antoniuskirche, Sonntag (Fest Mariä Lichtmeß): 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse mit gemeinsamer Monatskommunion der Schulkinder; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; 4/10 Uhr: Kerzenweihe, Prozession und Hochamt; 4/12 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt; 4/2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 4/3 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft, hernach Blasiussegens.

St. Bonifatiuskirche, Sonntag (Fest Mariä Lichtmeß): 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse der Kinder; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; 4/10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Bachs-weihe, Prozession und Hochamt; 4/12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 4/3 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen; 8 Uhr: Austeilung des Blasiussegens.

Herr-Jesu-Kirche, Sonntag: 4/10 Uhr: Singmesse mit Predigt; 4/3 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen. — Donnerstag: 4/3 Uhr: Schülergottesdienst.

Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus, Mittwoch: 6 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Frühmesse und Beichtgelegenheit; 4/8 Uhr: Monatskommunion der Schulkinder und Erstkommunikanten; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; 4/10 Uhr: feierliche Kerzenweihe, Lichterprozession und Hochamt; 4/12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 4/2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 4/3 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft, hernach Erteilung des Blasiussegens. — Nächsten Sonntag: Monatskommunion der Männer, Jungmänner und Jugendliche. — Sonntag, den 2. Februar, kann in Ruitstraße 11 von 11-1 Uhr Kirchenfeuer besagt werden.

St. Verharbuskirche, Sonntag (Fest Mariä Lichtmeß): 4/7 Uhr: Kommunionmesse, Monatskommunion für die weibliche Jugend; 8 Uhr: Frühmesse mit Predigt, Generalkommunion für die Jungfrauenkongregation; 4/10 Uhr: Predigt und Hochamt, vor dem Amt Kerzenweihe; 4/11 Uhr: Christenlehre; 2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft, dann Erteilung des Blasiussegens.

St. Josefskirche Grünwinkel, Sonntag (Mariä Lichtmeß): Monatskommunion der Kinder; 4/7 Uhr: Beichte; 4/8 Uhr: Frühmesse mit hl. Kommunion; 4/10 Uhr: Kerzenweihe und Lichterprozession in der Kirche, darauf Erteilung des Blasiussegens; 2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft, nachher nochmals Blasiussegens. — Freitag: 7 Uhr: Herz-Jesuamt mit Beichtgebet und Segen. — Beichte: Donnerstag 5-7 Uhr, Samstag 4-7 Uhr.

St. Kreuzkirche Aulungen, Samstag: 2-7 Uhr: Beichte. — Sonntag: 4/8 Uhr: hl. Kommunion; 4/11 Uhr: Amt mit Kerzenweihe und Lichterprozession, Christenlehre; 4/3 Uhr: Versammlung des Müttervereins mit Predigt und Segen. — Freitagsgottesdienst: 4/8 Uhr. — Mittwoch: 7.07 Uhr: Schülergottesdienst. — Freitag: 7 Uhr: Herz-Jesuamt mit Segen; abends 4/8 Uhr: Herz-Jesuandacht mit Segen.

St. Antoniuskapelle Gagnheim, Sonntag: hier keine hl. Messe; nachm. 3 Uhr: Herz-Mariäandacht.

Altes Schulhaus Teufelshaus, Sonntag: 4/9 Uhr: Beichte; 4/10 Uhr: Amt mit Predigt, Kerzenweihe, Blasiussegens.

St. Michaelskirche Beierheim, Sonntag: 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 4/7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Kinder; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; 4/10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Kerzenweihe, Prozession und Hochamt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 4/2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft, anschließend Blasiussegens.

St. Christophus- und Laurentiuskirche Sulzbach, Sonntag (Mariä Lichtmeß): 4/7 Uhr: Beichte; 4/8 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Schulkinder; 4/10 Uhr: Kerzenweihe und Hochamt mit Predigt und Segen (vor dem Amt ist Bachsweihe); 4/12 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen, nachher in Erteilung des Blasiussegens. — Nächsten Sonntag: Monatskommunion der Männer, Gefellen- und Jugendvereins und der übrigen Männer und Jugendliche.

St. Nikolauskirche Kuppen, Sonntag (Mariä Lichtmeß): 6 Uhr: Beichte; 7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Schulkinder; 9 Uhr: Kerzenweihe und Amt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen; nach der Andacht Austeilung des Blasiussegens. — Nächsten Sonntag: Monatskommunion der Männer, Gefellen- und Jugendvereins.

St. Konradskirche (Telegr.-Kaserne), Sonntag: 4/8 Uhr: Monatskommunion der Schulkinder und Frühmesse; 4/10 Uhr: Kerzenweihe, Deutsche Singmesse mit Predigt, hernach Christenlehre; 4/3 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen, anschließend Erteilung des Blasiussegens. — Dienstag und Donnerstag: 7 Uhr: Schülergottesdienst. — Samstag: 4-7 Uhr Beichtgelegenheit.

St. Marienkirche Kirchheim, Sonntag (Mariä Lichtmeß): 4/7 Uhr: Beichtgelegenheit; 4/8 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Schulkinder; 4/10 Uhr: Predigt, Kerzenweihe und Hochamt, Christenlehre; nach jedem Gottesdienst Erteilung des Blasiussegens; 2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft. — Donnerstag: 4/8 Uhr: Schülergottesdienst. — Freitag: 4/8 Uhr: Herz-Jesuamt. — Beichtgelegenheit: Donnerstag 5-7 Uhr, Freitag 4/7 Uhr, Samstag 4-8 Uhr.

St. Peter- und Paulspfarrei Durlach, Samstag: nachm. von 4-7 Uhr: Beichte für die Frauen und Mütter; 6 Uhr: Salbeandacht zu Ehren der lb. Mutter Gottes. — Sonntag (Mariä Lichtmeß): 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse und Monatskommunion für die Frauen; 4/9 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt; 4/10 Uhr: Predigt, Kerzenweihe und Hochamt; 11 Uhr: Christenlehre für die Mädchen und Jugendliche; 2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft; 4/3 Uhr: Versammlung des Müttervereins mit Vortrag und Andacht; 8 Uhr: Versammlung des Jugendvereins im St. Josefsbau. — NB. 1. Vor dem Amt ist Kerzenweihe, 2. Nach der Corporis-Christi-Bruderschaft wird der Blasiussegens ausgeteilt.

Heilig-Kreuz-Kirche Grödingen, Sonntag (Mariä Lichtmeß): früh 4/7 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit gemeinsamer hl. Kommunion der Kinder und Mütter; 4/10 Uhr: Kerzenweihe, Predigt und Amt; 4/3 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaftsbandacht, hernach Erteilung des Blasiussegens und Versammlung des Müttervereins. — Freitagsgottesdienst: 7 Uhr (Diensttag und Freitag für Schüler). — Freitag: 7 Uhr: Herz-Jesuamt.

Wallfahrtskirche Bidesheim, Sonntag (Fest Mariä Lichtmeß): 6 Uhr: hl. Messe, ebenso um 4/7 und 4/8 Uhr; 9 Uhr: Predigt und Wallfahrtsamt; nachm. 4/4 Uhr: Kongregationen in der Kirche, feierliche Andacht, Generalabkündigung für die Exkurrenzen. — Montag: 6 und 4/8 Uhr: Erteilung des Blasiussegens. — Dienstag: 4/8 Uhr: hl. Messe für die Lebenden und verstorbenen Mitglieder. — Freitag (Herz-Jesu-Freitag): 7 Uhr: Amt zu Ehren des hl. Herzens Jesu; abends 4/7 Uhr: Andacht. — Samstag: 9 Uhr: Wallfahrtsamt. — Unter der Woche täglich 6 und 4/8 Uhr: hl. Messe.

Abtei Neuburg, Sonntag (Fest Mariä Lichtmeß): 6, 7 und 8 Uhr: hl. Messen; 4/10 Uhr: Kerzenweihe, Prozession, Hochamt; 4 Uhr: Vesper mit sakramentalem Segen. — Montag: Nach dem Konventamt Blasiussegens. — Mittwoch: Nach dem Konventamt Weihe des Agathabrotens. — Freitag (Herz-Jesu-Freitag): 6 Uhr: Vesper mit Segen. — Während der Woche: ab 6 Uhr: hl. Messen; 4/10 Uhr: Konventamt; 6 Uhr: Vesper (Samstag 4 Uhr).

Kath. St. Marienkirche Baden-Baden, Sonntag (Fest Mariä Lichtmeß): 4/8 Uhr: Beichtgelegenheit; 6 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt, deutschem Volksgesang und Monatskommunion der Volkschüler; 4/10 Uhr: Kerzenweihe und Lichterprozession, hernach Leut. Hochamt und Predigt; 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt; 4/12 Uhr: Christenlehre für die Kinder; 2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaftsbandacht mit Segen, hernach Erteilung des Blasiussegens; 8 Uhr: Versammlung des 3. Ordens mit Predigt, Andacht und Segen. — Die Kollekte ist für die Neuerung der Orgel.

Herr-Jesu-Kirche Baden-Dorf, Sonntag (Fest Mariä Lichtmeß): Von 6 Uhr an: Beichtgelegenheit; 4/8 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Männerapostolate, Ansprache, Kommunionmesse u. Segen; 4/9 Uhr: Singmesse mit Predigt; 4/10 Uhr: Kerzenweihe mit Prozession, Hochamt; 4/2 Uhr: Vesper, dann Erteilung des Blasiussegens; abends 8 Uhr: Versammlung des Volksvereins im „Engel“ mit zwei Reziten. — Montag: abends 8 Uhr: Bibelabend im Schwettershaus. — Dienstag: abends 4/8 Uhr: Versammlung des Jugendvereins im Schwettershaus.

WEISSE WOCHE

Stoffs
Wäsche
10% // **August Schulz**
Karlsruhe, Herrenstraße 24

Bodenteppiche

entstaubt
reingt
und färbt
Färberei Printz A.-G.
Annahmestellen überall // Telefon 4507 4508

Für eine gute Vorbereitung auf die hl. Erstkommunion empfehlen wir:

Dompräbendar Karl Fischer-Freiburg

Briefe an die lb. Erstkommunikanten

Ein Vorbereitungsbüchlein
45. Tausend // Gebunden RM. 1.50

Es hat den Vorzug, daß der Katechet jedesmal, wenn es zu seinem Lehrstoff gehört, die entsprechende Stelle ableiten kann. Ein Exemplar reicht für viele Kinder. Bei späteren Monatskommunionen die Möglichkeit besitzen, seine Schüler, die als Kommunionvorbereitung dienen, gehen leicht verloren — einen Brief, ein Kapitelein als Anleitung dienen durchzuführen und daß so wieder weiterer Sonntagsgottesdienst und -Stimmung im Kindergottesdienst, im letzten Sonntag, einleiten kann. In jeder Kommunionklasse sollte bezahltes ein oder mehrere der beiden Büchlein eingeführt sein.

Badenia A.-G. für Verlag Karlsruhe.

MÖBEL

Wir bieten an:

Schlafzimmer	eiche, 1 Garderoben-Schrank, 2 Betttellen, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 weißem Marmor, 3 Stühle, 1 Handtuchhalter	490.-
Speisezimmer	eiche, 1 Büffet, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle	460.-
Küchen	natürlich, 1 Büffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle	240.-

Zahlungsverleicherung. Freie Lieferung.

Möbel Krämer

Karlsruhe Kaiserstr. 30

Seminar St. Antonius in Oggersheim (Rheinl.)

Bravo, gut talentierte Knaben, die später als Ordensbrüder in der Heimat oder in den Missionen wirken wollen, finden hier die beste Aufnahme im neuen Seminar der Franziskaner-Minoriten in Oggersheim (Rheinl.). Aufgenommen werden katholische Schüler für die erste und zweite Schuljahrgangsstufe. (Für höhere Klassen werden man sich an das Seminar „St. Valentin“ im Franziskanerklöster Würzburg.) Anmeldung bis 1. März 1930. Nähere Auskunft erteilt das Minoritenkloster in Oggersheim (Rheinl.).

Altpapier, Eisen, Lumpen

Kupfer, Messing, Zink und Blei.

sowie **Felle** kauft laufend u alle Sorten // zahlt beste Lagerpreise

Chr. Beier Nachf.

Werderstraße 72-74 // Telefon 8554

Auf Wunsch wird die Ware im Hause abgeholt. **NS.** Ankauf von **Neutuchabfällen** von Schneidereien.

Harmoniums

Verleicherung; Samstag, den 1. Februar 1930, 14 Uhr.

Kath. Mütterverein Karlsruhe-Süd

Unter Hebes Mitglied, Frau

Berta Möbins

im Kern entschlossen. Wir empfehlen die Seele der Lieben Verstorbener dem frommen Gebete unserer Mitglieder.

Verleicherung; Samstag, den 1. Februar 1930, 14 Uhr. Karlsruhe, 31. 1. 30. Trauerhaus: Lützenstraße 20. Der Vorstand.

Kirchliche Anstalten erhalten langfristige **Darlehen** unter künftiger Bedingung.

Jo. Liebmann

Bankgeschäft // Karlsruhe Baden // Telefon 75 u. 76.

Trotz 10% Rabatt

haben wir zur **Weissen Woche**

große Posten in

Aussteuerartikeln, Weißwaren
Bett-Damaste, Bettbarchente
Matratzendrelle, Herren- und Damen-Kleiderstoffe

im Preise **enorm reduziert!**

Malhaner & Hauschwitz

Karlsruhe, Waldstr. 19

Unser Geschäftsräum wurde zur Weissen Woche **bedeutend erweitert!**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die tieftraurige Mitteilung, daß nach Gottes heiligem Willen meine liebe Gattin, die treubestehende Mutter ihres Sohnes, die ehemalige Hirschwirtin,

Veronika Kratz

geb. Haag

heute vormittag nach kurzer Krankheit im Alter von 47 Jahren wohl vorbereitet nach Empfang der heiligen Sakramente in die ewige Heimat abberufen wurde.

Moosbrunn, Neisheim, den 31. Januar 1930.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Josef Kratz, Förster

und Angehörige.

Die Beerdigung findet Sonntag-nachmittags 2 Uhr in Moosbrunn statt.

Wo kaufe ich in der weißen Woche meine Wäsche Aussteuerartikel Weißwaren aller Art am vorteilhaftesten? Nur bei Sigmund Wertheimer Kreuzstr. 10 (N. nter der Kleinen Kirche) Auf Bettfedern und Daunon 10% Rabatt. Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster!

Kaffee Bauer Heute Samstag in sämtlichen festlich dekorierten Räumen I. Großer Kostümball bis 2 Uhr in den oberen Räumen; Kapelle Dolezel in Jazzbesetzung. Im Ratskeller: Tanzkapelle Mahagony 5 Kostüm oder Gesellschaftsanzug Weinzwang + Eintritt RM. 1,- Tischbestellungen erbeten. Nach Schluss der Veranstaltungen geöffnet!

Lieber wenn Ihr Haus inbrunnend sauber ist! Henkel's Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Sie haben Freude am Reinigen durch

Davidsharfe (chromatisch) Eigene Erfindung. Voller wohlklingender Ton. Schönes Hausinstrument für Solo u. Begleitung. Leicht erlernbar, handlich u. leicht transportabel. Preis RM. 350,- J. Klingele, Harfenbau Karlsruhe, Blücherstr. 16

Während der Weißen Woche vom 1. bis 8. Februar Sonderverkauf mit 10% Rabatt in Beleuchtungskörpern, Haus- u. Küchengeräten, Gas- und Kohlenherden = JOS. MEISS, Erbprinzenstr. 29

MÖBEL jentlicher Art die neuest. Modelle. Prachtvolle Formen. Qualitätsware liefern sehr billig Karl Thome & Co. Möbelhaus - Karlsruhe Herrenstraße 23 gegenüber der Reichsbank. Riesig große Auswahl Besichtigung frei!

Weißer Woche vom 1. bis 8. Februar Unübertreffbar niedere Preise für meine weit und breit bekannten Qualitätswaren und 10% Rabatt Joh. Herlenstein Inh. Fritz Kuch Herrenstraße 25 Manufakturwaren Beachten Sie meine 8 Schaufenster.

In meiner Weißen Woche zu weit herabgesetzten Netto-Preisen Stores / Gardinen / Brise-Bises Tülle / Muller / Vitrages Extra breite Stores 120, 200, 250 cm Einzelne Fensterdekorationen / Gardinen / Stores Weisse u. bunte Etaminevorhänge Divandecken / Tischdecken Auf sämtliche regulären Waren einige Artikel ausgenommen 10 Prozent Orient-Teppiche sehr vorteilhaft! Außerordentliche Einkaufsgelegenheit für Hotels, Pensionen, Privat-Einrichtungen. Paul Schulz Einzelverkauf von Fabrikaten sächsischer Gardinenwebereien Waldstraße 33, gegenüber dem Colosseum.

Kirchenmusikschule Ummendorf (Wittbg.) Herren und Damen finden gründliche Ausbildung in Kirchenmusik und für den Musiklehrerberuf. Kursbeginn nach Ostern.

Phönix-Stadion Wildpark Sonntag, 2. Febr., nachm. 1/3 Uhr Süddeutsche Meisterschaft I. F. C. Nürnberg F. C. Phönix

Darmstädter Hof Karlsruhe - Erbaut 1782 bekannt gute u. bürgerliche Speise-Restaurant Gemütliche Wein- und Bierstuben Badische Qualitätsweine

Grosser Maskenball Vorverkauf siehe Plakatsäulen (Vereinszeitung)

Montag 3. Febr. abends 8 Uhr Festhalle Großes populäres Konzert Lieder-, Arien- u. Duettabend Kammersänger ROBERT BUTZ Tenor Kammersängerin ELSE BLANK Sopran

Pädagogium Neuen Heidelberg Kleine Gymnasial- u. Realklass.; Sexta-Abitur. Umschulung. Einzelzimmer. Gute Verpflegung, eigene Landwirtschaft. Sport. Erfolge u. Drucksachen. Besuche, Tafelmesser, Sägen, Messer

Drucksachen für Behörden Jahresberichte, Dissertationen Werke sowie alle umfangreichen Druckarbeiten fertiger in kürzester Zeit in sauberer Ausführung und zu billigem Preis Badenia & Karlsruhe Steinstrasse 17-21

Lichtbilder-Vortrag Die Hauptversammlung findet am Montag, den 10. Februar 1930, abends 8 Uhr, im Gemeinssaal des Gast-Nachwärters Friedrichshof statt. Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht, 2. Rechenschaftsbericht, 3. Entlohnung des Vorstandes und des Kassiers, 4. Rechnung des Vorstandes, 5. Bericht, 6. Vortrag des Herrn Schriftführers Ludwig Kautzsch: 'Mensch und Tier im Wandel der Jahrhunderte'. (Mit Lichtbildern.) Die Mitglieder und alle Freunde der Tierliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Wolfhörsters Marionetten Handelskammer, Karlstrasse 10 Sonntag, 2. 2. 30, u. 5 Uhr: Hänsel und Gretel Vorverkauf: Musikhaus Fr. Müller.

Karten Mk. 4,- 3,- 2,- 1,- 1,- 1,- 1,- 1,- inkl. Steuer bei Friedr. Bloß, Kaiserstr. 104, Ecke Herrenstr., Franz Tafel, Kaiserstr., Ecke Lammstr., Musikhaus Schalle, Kaiserstr. 175, Zigarrenhaus Meyle, Kaiserstr. 141, Ecke Karl-Friedrichstr., Zigarrenhaus Meyle, Kaiserstr., Ecke Karl- und Rundenplatz. - Studierende Mk. 0,80 nur an der Abendkasse. Konzertbügel Steinway & Sons aus dem Pianolager H. Maurer, Kaiserstr. 176.

Asthma ist heilbar Asthmiker nach Dr. Alberts kann selbst veraltete Leiden dauernd heilen. Aerolische Sprechstunden in Karlsruhe, Badolstr. 12, eine Treppe. Nähe (Innlicher Tor. - Jeden Dienstag von 10-11 und 2-4 Uhr.

Zuckerkrankte Sie Sie ohne das nutzlose Hungern aufzufrei werden fast jedem unentgeltl. Dr. Gergert, Wiesbaden, Kärterstr. 35.

Also nimm un' lies un' lach! Awer: Mensch ärgere dich nicht! E. Dintenmüller. Geben erschie: Briefe aus der Residenz von Eustachius Dintenmüller Bändchen 6 und 7 (umfassend die Zeit Anfang 1925 bis Ende 1928) Preis für jedes Bändchen RM. 2,-

Graue Haare Warum alter erscheinen als Sie sind? Schenken Sie mir sofort, Sie erhalten sofort die Drochüre: 'Die graue Haare ohne zu färbem die Naturfarbe schnell wieder erlangen' - Rs. 3,- 2,- oder 1,-. Ausgabe 11 63. Schieferstr. 24. 2647

Colosseum Täglich 8 Uhr Sonntags 3 1/2 und 8 Uhr: Das Mädel vom Broadway

Gerichtliche und Vergleichende Vertretung bei den Finanzämtern! F. W. Wörner beoig Buchsachverständiger Kaiserstraße 239 (gegenüber dem Notariat) Telefon 4767.

Jeh wüßte mir eine lebensfrohe, tüchtige Lebensgefährtin im Alter von 23-30 J., Intell., bergensgut, groß, und mit Vermögen. Jch bin in leit. höher. Stellung, Ende 20. Jähr. Ehrenfache. Vermittlung durch West. Buchstr. m. Hbf. unter 682 an die Geschäftsstelle.

Die zahlreiche Gemeinde, der Freunde und Leser der Dintenmüller-Briefe werden das Erscheinen dieser beiden Bändchen mit lebhafter Freude begrüßen. Dintenmüller-Briefe eignen sich ganz besonders als Geschenke für die außerhalb Badens wohnenden Karlsruhe! Badenia L.-G. für Verlag u. Druckerei Karlsruhe

Junker- u. Ruh-Oefen und Gasherde stets neueste Ausführungen. Monatl. Raten von 5,- Mk an Beamtensbank angeschl. Gaswerksbedingungen. Fachgemäße Aufstellung. Eigene Reparatur-Werkstätte. Kapl Fr. Alex. Müller Karlsruhe, Telefon 1284 Amalienstr. 7 Gebr. 1890

Tanz-Institut Vollrath Kaiserstr. 235 nächst d. Hirsche Einzelunterricht. Anmeldung für Januar-Kurse erbeten.

Herren- und Knabenkleider stets das Neueste, zum Teil in eigener Werkstatt hergestellt, zu denkbar billigsten Preisen bei Gretz, Schneidemeister, Marienstrasse 27 Prima Maßarbeit Rebatmarken

Ganz besonders vorteilhaft

D.-Strümpfe 2.40
 Flor m. Seide, mit sechs-
 fach. Sohle u. Hochferse,
 schwere Qualität, schw.
 und farbl. Paar

D.-Strümpfe 2.90
 Wolle mit Seide, prima
 Qualität, farbl. Paar

Weisse Woche

Ein Qualitätsverkauf allerersten Ranges. Unsere weißen Abteilungen u. unsere Aussteuer-Abteilungen bieten das unübertrefflich Gute zu billigsten Preisen.

Beachten Sie am Sonntag
 unser Spezial-Insert
„Baby-Artikel“
 Vergleichen Sie erst diese
 Preise, bevor Sie einkaufen

Damenwäsche

- Trägerhemden In verschiedenen Ausführungen und guten Qualitäten Stück 1.90 1.65 1.20 -85 und -70
- Achsel-schlußhemden mit hübschen mit Stückerien verarbeitete, gute Stoffe Stück 2.40 1.75 1.30 1.25 u. -85
- Trägerhemd mit Valenciennes-Spitzen und Stückeriemotiv garniert Stück 1.50
- Nachthemden Kimono mit Klöppel und Stückeriemotiv in verschiedenen Ausführungen Stück 2.00 2.10 1.90
- Nachthemden Kimono, weiß mit buntem Besatz Stück 2.20 1.90
- Nachthemden mit 1/2 Arm weiß, in guter Ausführung. Stück 3.90 3.40 u. 2.90
- Nachthemden bunt, mit weißem Besatz 2.60
- Nachthemden weiß mit buntem Besatz, hübsch bestickt 1/2 Arm 3.90 Kimono 2.90
- Hemd-hose mit Träger, Windelform, mit Stückerie od. Klöppel verarbeitet mit Träger und gutem Verschluss weiß m. bunt u. bestickt Stück 2.40
- Prinzessröcke mit Träger und hübscher Gitterstickerei Stück 1.80
- Prinzessröcke mit Träger und hübscher Valenciennes-Spitze und Einsatz zarniert Stück 2.25
- Prinzessröcke mit Träger und hübscher Hand-Klöppel-Spitze und Stückeriemotiv Stück 4.40
- Hemd-hose dazu passend 4.40
- Damen-Pyjama bunt mit weiß 1/2 Arm 6.20 Kimono 4.90

Kinderröcke

- Schlüpfer glatt, in schön. Farb., Gr. 42-48, St. -90
- Prinzessrock gestreift, mit hübscher Spitze garniert, Gr. 42-48 Stück 3.30
- Schlüpfer dazu passend Stück 2.20
- Complet elast mit eingearb. Spitze, in schönen Farben, Gr. 42-48 Stück 3.50
- Kinder-Prinzessrock gestreift, mit ang. Achsel gute Qualität 3.50 2.90 2.40 2.10 1.80 1.60
- Schlüpfer dazu passend
 Gr. 60 85 50 45 40 35
 2.- 1.80 1.60 1.40 1.20 1.-

Kinderröcke

- Mädchen-Hemden aus kräftig. Stoff, mit Barmer Bogen Stück -50
- Mädchen-Hemden mit Hohlsaum und hübsch. Gitterstick. 80 70 60 55 50 45 40 35
 Preis: 1.60 1.40 1.10 -95 -85 -70 -55 -40
- Mädchen-Taghemd Croisé ang. mit hübscher Stickerei 80 70 60 55 50 45 40
 Preis: 1.65 1.40 1.15 1.- -85 -72 -60
- Knaben-Taghemden 1/2 Arm, aus kräftigem Stoff Stück -50
- Mädchen-Nachthemden Kimono w. m. bt. Lg. 90 70 u. 75 Lr. 55-60
 Preis: 1.90 1.25 -90
- Mädchen-Nachthemden in Croisé mit 1/2 Arm und bunter Paspel 100 90 80 70 60
 Preis: 3.30 2.90 2.50 2.10 1.75

Strümpfe

- Frottierhandtuch 4080, weiß-bunt kariert Stück -42
- Frottierhandtuch 50/100, weiß-bunt kariert, schwere Qualität Stück -82
- Frottierhandtuch 47/100, weiß Stück -95
- Badetuch 80/90, weiß mit bunten Streifen Stück 1.20
- Badetuch 100/100, uni, weiß, gute Qualität Stück 2.50
- Badetuch 100/100, mit Schrift, in schönen Farben Stück 2.90
- Badetuch 100/150, weiß-bunt kariert Stück 3.60
- Badetuch 120/160, weiß-bunt kariert Stück 4.30
- Badetuch 125/160, pastellfarbig, kariert Stück 6.50

Moderne Bademäntel und Capes zu besonders billigen Preisen

Tischwäsche

- Tischtuch Damast, schönes Dessin, 110/150 Stück 2.90
- Tischtuch Damast, Halbleinen, 130/160 Stück 3.25
- Servietten Damast, Halbleinen dazu passend 50/50 Stück -44
- Tischtuch Damast Halbleinen, mod. Muster 125/200 5.40 160/160 5.40 125/160 3.90
- Servietten dazu passend, 55/55 Stück -72
- Tischtuch Mako, Damast, sehr appetit. Dessin 150/220 7.20 150/150 4.60 130/160 3.90
- Servietten dazu passend, 56/56 Stück -75
- Kaffeegedeck Halbleinen, 125/150, mit 6 Servietten, zusammen 5.50

Gläsertücher

- Gläsertücher blau und rot kariert 1/2 Dutzend -78
- Gläsertücher blau und rot kariert ges. und gebündert Stück -25
- Gläsertücher Halbleinen, 45/45, weiß/blau u. weiß/rot kariert Stück -30
- Gläsertücher Reinleinen, 50/50, weiß/blau u. weiß/rot kariert Stück -42
- Gläsertücher Halbleinen, m. Inschr., 56/56 -62
- Handtücher Gerstenkorn, 40/50, weiß mit roter Kante Stück -50
- Handtücher farbig gestreift oder weiß mit blauen Streifen Stück -50
- Handtücher Reinleinen, grau gestreift, 45/100 Stück -68
- Handtücher Reinleinen, weiß mit bunten Streifen, 45/100 Stück -98
- Zimmerhandtuch weiß Gerstenkorn, Halblein., 48/100, St. -78
- Zimmerhandtuch Halblein., w. Damast oder Gerstenkorn, gute Qualität, 48/100, Stück 1.10
- 1/2 Dtzd. Staubtücher 1.85 1.45 -95

Damen-Tripolanz

- Damen-Hemd-hose gewebt mit Träger, Windelform 1.60
- Damen-Hemd-hose mit Träger und kurzem Bein, Trikots-Gewebe 1.10
- Damen-Hemd-hose mit Träger und kurzem Bein, echt Mako 1.95
- Damen-Hemd-hose fein gewebt, gute Qualität, mit Achsel und kurzem Bein 2.10
- Damen-Hemdchen gewebt, mit Träger 90 cm lang -50
- Damen-Hemden mit angenehmer Achsel, feines Gewebe, echt Mako mit Achsel oder Träger 1.10
- Damen-Hemden gewebt, mit doppeltem Zwickel 1.40
- Unterziehhosen fein gewebt, mit kurzem Bein 1.10
- Unterziehhosen 1.80
- Kinder-Schlupfhosen echt Mako, weiß Gr. 30 u. 35 -50 Gr. 34 u. 36 -60 Gr. 38 u. 40 -70
- Damen-Schlupfhose echt Mako, weiß -78

Büstenhalter

- Büstenhalter mit Rückenschluß, Marke „Elfenhaut“, weiß u. farbig gekordelt, gute Qualität, Seitenschluß 1.-
- Strumpfbandgürtel Dreifach prima Ware, mit 4 Halter 1.-
- Strumpfbandgürtel pr. Damassé, zum Knöpf, m. 4 Halter 1.78
- Strumpfbandgürtel Rück- u. Seitenteile m. Gummi, 4 Halter 1.95
- Hüftgürtel zum Schneiden, prima Damassé, guter Sitz 2.20
- Hüftgürtel mit Gummiteile, Seitenschluß 3.90

HERREN-ARTIKEL

- Herren-Oberhemd weiß, mit Batisteinsatz 2.75
- Herren-Oberhemd weiß Popel. durchgehend gestreift und kariert 4.65
- Herren-Oberhemd farb Popel. Dess. 3.90
- Herren-Oberhemd farb Popel. eleg. Must. 4.90
- Herren-Nachthemd mit und ohne Kragen Schirt. 2.90
- Herren-Nachthemd Schirting mit Schalkragen 3.90
- Herren-Nachthemd Piqué mit Umlegekragen 5.90
- Cachenez weiß Kunstseide, elegant. 2.40 1.90
- Einsatz-Hemd mit hübschen weissen Popelin-Einsätzen Gr. 6 2.40 Gr. 5 2.20 Gr. 4 1.95

Bettwäsche

- Kopfkissen glatt Stück -75
- Kopfkissen mit Hohlsaum od. Stoff festoniert oder mit Klöppelinsatz Stück -90
- Kopfkissen mit Hohlsaum und Stoff bestickt Stück 1.75 1.45 und -98
- Paradekissen mit Klöppelinsatz u. Spitze garniert Stück 2.90 u. 1.80
- Paradekissen mit Stückerieinsatz u. Spitze verarbeitet Stück 4.30 3.20 u. 2.90
- Oberbettuch aus kräftig. Stoff mit 3 tie. Festonbogen 150 250 Stück 4.20
- Unterbettuch aus kräftigem Stoff 15 220 Stück 3.40
- Bettgarnitur mit schönem Festonbogen 1 Laken, 1 Kissen zus. 6.9 u. cor. 1. in hübscher Ausführung 1 Laken, 1 Kissen zusammen 9.80
- Bettgarnitur mit handgezog. Saum und hübsch bestickt, 1 Laken, 1 Kissen zusammen 10.90

Ferner große Auswahl handgearbeiteter Bettwäsche in Halbleinen und Etlinger Tuch zu ganz besonders billigen Preisen.

Bettfedern

- Steppdecke doppelseitig Satin mit buntem Einsatz, in vielen schönen Farben 13.90
- Steppdecke doppelseitig Satin, gute Qualität, mit Zierstück Wollfüllung 24.50
- Bettstelle Größe 90/160 cm, 33 mm Rohr mit Patentrost 19.00

Bettfedern

- Clammerschürze gezeichnet, aus prima Nessel -55
- Decke oval, mit Klöppelinsatz, Spitze und Lochstickerei -65
- Küchenhandtuch fertig gestickt, m. blauem oder rotem Besatz -95
- Tischläufer weiß, mit Klöppelinsatz, Spitze und Lochstickerei -75
- Mitteldecke weiß, aus prima Stoff, bunt gestickt, m. breit. Klöppelspitze 125
- Schwarze Tuchkissen gezeichnet, mit Rückwand, moderne Muster 1.25
- Küchengeräte gezeichnet aus prima Stoff, Kreuz- und Stillisch 1.95
- Straminkissen mustertert, zum Ausfüllen 3.95
- Kreuzstich-Quadrate rez. aus reisp. gesponnenen Leinen, 30/30 cm zum Zusammenetzen von Decken Stück -22

Gardinen

- Store Etamin, weiß mit Einsatz und Spitze -95-70
- Store Gittertüll, weiß und écru mit Falten und langen Seidenfransen 4.60
- Store handgestoppt und langen Seidenfransen 180 cm breit 4.90
- Store écru, Tüll, Handdurchzug und langen Seidenfransen 150 cm breit 10.50
- Store écru m. breitem handgestopptem Filzeinsatz u. breiter Seidenfransen, 200 cm breit 10.50
- Garnituren weiß, Steilig, englisch Tüll 8.40 2.25
- Garnituren weiß, Steilig, mit breitem Einsatz und Klöppelspitze 3.90
- Madrasgarnituren moderne Muster m. Seidenfr. 7.40 8.70 1.95
- Landhausgardinen weiß u. weiß mit 60 cm breit, gute Qualität -50
- Landhausgardinen Müll, weiß m. buntem Muster Mtr. -95
- Landhausgardinen voll-Volle Mtr. 1.35
- Etamine weiß, gestreift u. kariert, 150 cm breit -75
- Etamine weiß mit bunten Streifen, 150 cm br. -85
- Tüll weiß mit Tupfen -25
- Mull weiß kariert, 112 cm breit -90
- Bettdecken Etamin m. handgestopptem Filzeinsatz und Klöppelinsatz 2-bettig 5.90
- Bettdecken écru, Handf. 200/300 cm 19.50

Baumwollwaren

Kostenloses Zuschneiden
 von Wäschestücken aus unseren Wäschestoffen im Beisein des Kunden durch eine erste Zuschneiderin

- Etlinger Edelwäschetuch 80 cm br., nur erstklass. Qual. 1.20 1.10 -80 -68
- Etlinger Linon 80 cm, für Kissen -95
- Etlinger Cretonne ganz besonders preiswert 2.80 2.70 2.40
- 10 Mtr.-Coupon Etlinger Hemdentuch 6.60
- Wir führen auch billigere Hemdentuch-Qualitäten beginnend mit unserem
- Hemdentuch „1004“ ca. 80 cm breit, per Meter -20
- Rein Mako für Leibwäsche 1.20 -85 -43
- Bett-damast „Streifen“, 130 cm br. -88
- Damast 130 cm breit, schöne Blumenmuster, 2.40 1.85 1.65
- Halbleinen 80 cm, schwere Qualität 1.25 -90
- Halbleinen 150 cm breit 2.10 1.50
- Halbleinen mit verstärkter Mitte, Marke „Aeterna“ 1.30 cm br. 3.80 2.90
- Haustuch 150 cm, starktägige Qualität, 2.10 1.60
- Croisé finette 8 cm, nur gute Strapazierqualitäten 1.40 1.25 1.05 -85
- Bettuchbiber 150 cm breit 1.95 1.70
- Handtuchstoff Gerstenkorn, grau kariert 57 cm breit -22
- Handtuchstoff Gerstenkorn, weiß m. buntem Ranu, 42 cm breit -50
- Handtuchstoff Reinleinen, grau gestreift 45 cm breit -65
- Gläsertücher Halbleinen, 55 cm breit -86
- Zimmer-Handtuch weiß Damast, 50 cm breit -86

Taschentücher

- Damen-Taschentücher weiß, mit Hohlsaum und weiß mit bunten Streifen -10
- Damen-Taschentücher weiß, mit Hohlsaum und Zickchen -18
- Herren-Taschentücher weiß, und weiß mit hübscher, bunter Kante -25
- Damen-Taschentücher weiss, mit Hohlsaum, Mako Stück -38
- Damen-Taschentücher weiß, mit Hohlsaum, gute Qualität -48
- Herren-Taschentücher weiß, mit Hohlsaum, fein Mako mit Atlasstreifen -70
- Herren-Taschentücher weiß, Mako mit breitem, elegantem Streifen -80

Spitzen und Tüllwaren

- Klöppelspitzen und Einsätze verschiedene Breiten -45 -30 -15 -10 -05 -04
- Klöppelspitzen und Einsätze Handarbeit 95 -60 -45 -25
- Klöppelecken für Kissen, Reinleinen -17
- Klöppelecken Handarbeit, bes. vorteilhaft 1.10 -90 -55
- 10 m Wäscheborden weiß und farbig, versch. Muster -25
- 10 m Wäschefeston In guter Ausführung, außergewöhnlich billig -25
- Cambric-Stickereien schöne Muster, je nach Breite, Coupon = 4,60 Mtr. 1.- -90 -82
- Madapolam-Festons u. Stickereien in bester Ausführung Serie 9 8 7 6 5 4 3 2 1 2.80 2.35 2.- 1.75 1.50 1.25 1.- -78 -60
- Stickereien für Bettwäsche, ca. 8 cm br. von -42 an
- Hemdenpassen in größter Auswahl Stück von -16 an

Weisse Tischdecken

- Damenschürze fester Stoff, mit Tasche und Stickerei 1.60 -90
- Damenschürze fester Stoff mit Hohlsaum und Tasche 1.25
- Damenschürze prima Stoff, festoniert und Tasche 2.00

Weisse Batist-Kinderschürzen besonders billig in großer Auswahl.

Steppdecke
 Kunstseiden Damassé mit Wollfüllung, schöne Muster
29.-

Burchard

Werderplatz 33 Kaiserstraße 143 Durlach, Hauptstr. 56a

Durchweg **10% Rabatt**
 auf alle nicht zur „Weissen Woche“ besonders gezeichneten Waren, ausgenommen Kurzwaren u. Markenartikel